MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

100 (1890)

240 (23.9.1890)

urn:nbn:de:bsz:mh40-45704

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2330.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sechs Mal, Samstags in zwei Ausgaben.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz, für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 240. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Dienstag, 23. September 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Die städtischen Wahlen.

Einer Einladung des Vorstandes der nationalliberalen Partei folgend, waren am Samstag Abend die Mitglieder des hiesigen nat.-lib. Vereins und Freunde der Partei äußerst zahlreich im großen Saale des Saalbaues zusammengekommen, um zu den städtischen Wahlen Stellung zu nehmen. Wie aus den folgenden Reden erhellt, wird die nationalliberale Partei auch diesmal an dem Grundsatze festhalten, daß bei den städtischen Wahlen politische Erwägungen zurücktreten müssen hinter der Erkenntniß, daß nur in der Einigkeit der Bürgerschaft die Gewähr für die glückverheißende Fortentwicklung unserer städtischen Verhältnisse zu finden ist. Deßhalb wird der Wahlausschuß der nationalliberalen Partei seinen Gesinnungsgenossen eine Wahlvorschlagsliste unterbreiten, welche ohne Rücksicht auf die Parteistellung der Vorgeschlagenen in der Absicht zusammengestellt ist, ehrenwerthen und als tüchtig anerkannten Bürgern das Ehrenamt eines Stadtverordneten zu übertragen. Die nat.-lib. Partei hofft, indem sie selbstverständlich auf die Geltendmachung politischer Zwecke im Gemeindewesen verzichtet, daß sich die Mehrheit der Wähler von der gleichen Erkenntniß durchdringen lassen wird, damit auch in der nächsten Amtsperiode Einigkeit und harmonisches Zusammenwirken auf dem Rathhause herrschen, zum Besten der Vaterstadt und aller ihrer Bürger.

* * *

Die Versammlung eröffnete um 9 Uhr, mit lebhaften Zurufen begrüßt,

Herr Commerzien-Rath Ph. Diffené

mit folgenden Worten:

Da der erste Präsident unserer Partei, Herr Eckhard, am Erscheinen verhindert ist und Herr Thorbecke ein Referat für heute Abend übernommen hat, so hat der Parteivorstand an mich die Einladung gerichtet, eine für mich sehr ehrenvolle Einladung, die heutige Versammlung zu eröffnen. Ich hätte, offen gestanden, gewünscht, daß einer der anderen würdigen Herren, deren ja so viele hier sind, dieses Amt an meiner Stelle übernommen hätte. Allein, nachdem die Aufforderung an mich ergangen ist, will ich natürlich meine schwache Kraft dem nicht entziehen. Die erste Pflicht, welche dem Vorsitzenden einer solchen Vereinigung obliegt, ist diejenige, Sie, meine Herren, hier herzlich willkommen zu heißen. Ich freue mich, meine Herren, daß Sie dem an Sie ergangenen Rufe Folge geleistet haben. Ich glaube, es wird erlaubt sein, daraus den Schluß zu ziehen, daß Sie, ganz wie die Einladenden selbst, durchdrungen sind von der Wichtigkeit der Wahl, welche vor uns liegt. Allerdings, meine Herren, kommt einer Gemeindewahl niemals jene Bedeutung zu, wie etwa einer Reichstagswahl, welche die Blicke des gesammten Deutschland auf sich lenkt, und deren Ergebniß einen Widerhall findet nicht selten im ganzen Vaterlande. M. H.! Unsere Versammlung und unsere Wahl haben einen lediglich lokalen Charakter. Das hindert aber nicht, daß sie gleichwohl von erheblicher Bedeutung für uns und für unsere ganze Vaterstadt ist. Denn wir dürfen nicht übersehen, daß für die nächste Zukunft das Ergebniß dieser Wahl von erheblichem Einfluß auf das Wohl und Wehe der Bewohner Mannheims ist.

M. H. Es handelt sich heute um eine Ergänzungswahl zum Stadtverordnetenkollegium. Es wäre irrig, wenn irgend Jemand etwa daraus, daß nach der Geschäftsordnung ein verhältnißmäßig kleiner Prozentsatz der gesammten Fragen, welche an die Gemeindebehörden herantreten, an die Kommunikation des Bürgerausschusses kommen, den Schluß ziehen wollte, als wenn der Bürgerausschuß nur etwa ein Organ zweiter Ordnung der Gemeindeverwaltung sei. Gerade das Gegentheil ist der Fall. Wir dürfen nicht vergessen, daß diejenigen Entscheidungen, deren Rechtskraft erst eintritt mit Zustimmung des Bürgerausschusses, von ganz hervorragender Bedeutung sind, insofern es sich gerade hier um die wichtigsten finanziellen Operationen und die wichtigsten Geldanforderungen handelt. Ueberdies darf man nicht vergessen, daß, wenngleich unser Stadtrath und unsere Bürgermeister die eigentlichen Träger sind der Gemeindeverwaltung und ihr ihren eigentlichen Stempel aufprägen, sowohl die Bürgermeister als auch die Stadträthe doch nur die Mandatträger des Bürgerausschusses bilden. Sie wissen, m. H., daß der Bürgerausschuß es ist, welcher dieselben erwählt, daß der Bürgerausschuß es ist, von dem sie Amt und Würden erhalten. Schon daraus geht hervor, von welcher Wichtigkeit der Bürgerausschuß ist und daß, wenn wir von den Wählern selbst absehen, der Bürgerausschuß als die Urquelle der Macht der ganzen Gemeindeverwaltung betrachtet werden muß. Die Tagesordnung unserer heutigen Versammlung ist Ihnen bekannt. Der Parteivorstand hat, wie es ja bei diesen Gelegenheiten immer geschieht, zwei Herren als Referenten bezeichnet. Die betreffenden Herren werden ihre Referate erstatten und wird sich alsdann an diese Referate eine Diskussion anschließen. (Lebhaftes Bravo.) Ich ertheile das Wort Herrn Thorbecke.

Von lebhaftem Beifall begrüßt, richtet

Herr Franz Thorbecke

folgende Worte an die Versammlung:

Meine Herren! So ehrenvoll die Aufgabe ist, so ist es doch für mich nichts Leichtes, ein Referat zu erstatten über die Thätigkeit der Gemeindeverwaltung, wenn auch die Zeit, seit welcher sich dieselbe am Ruder befindet, keine allzu große ist, sondern nur drei Jahre umfaßt. Die Zeit ist, wie gesagt, kurz, das Material aber, das trotz dieser kurzen Zeit uns zu Gebote steht, ein unendlich großes. Wohl kaum ist in einer Zeit, in einer so kurzen Spanne Zeit auf allen Gebieten des Gemeindewesens so viel geleistet worden, als in den letzten 3 Jahren in Mannheim. Ich will damit nicht sagen, daß die Arbeit der Gemeindeverwaltung als eine Ausnahme in allen Städten dastehe. Vieles mag wohl dem Umstand zuzuschreiben sein, daß gerade in den letzten 3 Jahren sich Handel und Verkehr in ungeahnter Weise in unserer Vaterstadt entwickelt haben. Vielleicht, m. H., ist dies eine Folge der schlechten Zeit, die das deutsche Vaterland in den letzten Jahren durchgemacht hat. Ich denke doch, daß, wenn in einer Handelsstadt wie Mannheim ein solches Emporblühen stattgefunden hat, es ein Beweis ist, daß unser Vaterland, was Handel und Industrie anbelangt, gut geleitet worden ist und in guten Händen sich befindet. Wir Mannheimer haben einen großen Vortheil hieraus gezogen.

Die Arbeiten, m. H., auf dem Rathhause sind zweierlei Art gewesen, einmal die Aenderung der Organisation und dann die thatsächlichen Ausführungen, welche gemacht wurden. Wenn ich nun einen Rückblick auf die Thätigkeit der Gemeindeverwaltung werfe, so beginne ich mit den Organisationsänderungen und zwar auf dem Hauptgebiete, auf dem Gebiete der Geschäfte des Stadtrathes. Hier ist eine eingreifende Aenderung gleich nach Ablauf der Wahlperiode eingetreten, indem eine neue Geschäfsordnung für den Stadtrath geschaffen wurde; bisher hatte eine solche nur unvollständig existirt, was zur Folge hatte, daß die Stadtrathssitzungen zu langer Dauer führten, welche aus diesem Grunde und weil vielleicht auch nicht die richtige Auswahl des Materials getroffen wurde, ermüdend war. Diese neue Geschäftsordnung, welche eingeführt wurde, hat sich ganz ausgezeichnet bewährt und wurde namentlich durch diese Geschäftsordnung festgesetzt, daß künftighin in allen Kommissionen der Stadtverwaltung einer der drei Bürgermeister den Vorsitz zu führen habe. Das war ein sehr wichtiges Ding, denn es wurden dadurch viele Arbeiten, die den unbesoldeten Stadträthen kaum zuzumuthen waren, diesen abgenommen und wurde eine einheitliche Organisation hierdurch geschaffen. Ein zweiter Punkt in der Aenderung der Gemeindeverwaltung betraf die Regelung der Gehaltsverhältnisse der städtischen Beamten. Seither existirte eine Gehaltsordnung nicht. Sie erinnern sich, daß um voriges Jahr eine neue Gehaltsordnung eingeführt wurde, wodurch man namentlich die Vertheilung von Remunerationen — ich kann es eigentlich ein Unwesen nennen, welches damals stattfand — wegfiel, sodaß nunmehr die städtischen Beamten nicht mehr ihren Gehalt und außerdem am Ende des Jahres Gratifikationen erhalten, sondern ein bestimmtes festes Gehalt, welcher sich nach ganz bestimmten Grundsätzen mit den Dienstjahren erhöht, sodaß auch jeder Beamte weiß, was er für die Folge zu erwarten hat.

Auch in der Kassen- und Rechnungsführung ist eine bedeutende Aenderung eingetreten. Der neue Stadtrath fand bei seinem Amtsantritt, daß der Abschluß der Bücher viele Monate im Rückstand war und das ist zweifellos in einer Stadtverwaltung nicht am Platze.

Dem hierauf von Herrn Thorbecke erstatteten

Bericht über die Thätigkeil der städtischen Verwaltung

in den letzten 3 Jahren entnehmen wir, knapp zusammengefaßt, folgende wesentliche Mittheilungen indem wir im Uebrigen auf die heute zur Ausgabe gelangende vom Wahlausschusse der nat.-lib. Partei verfaßte Zusammenstellung verweisen. Aus den einzelnen Abtheilungen der städtischen Verwaltung ist kurz folgendes zu berichten:

Bürgermeisteramt und Rathhaus. Aufstellung einer Geschäftsordnung für den Stadtrath und Geschäftsabtheilung der Bürgermeister. — Regelung der Gehaltsverhältnisse der städtischen Beamten. — Schaffung eines besonderen würdigen Raumes für die Civiltrauungen.

Kassen- und Rechnungswesen. Schaffung eines feuerfesten Gewölbes. — Anstellung des erforderlichen Personals zur Ermöglichung einer jeder Zeit Uebersicht gestattenden Buchführung. (Die Einträge waren vorher Monate lang im Rückstande.) — Aufstellung eines bis dahin theilweise fehlenden Inventars der Fahrnisse in städtischen Gebäuden und Anstalten. — Einrichtung eines Rechnungs-Control-Bureaus. (Fehlte bisher gänzlich.)

Bauamt. Trennung des Bauamtes in ein Hoch- und Tiefbauamt. — Anstellung eines Hochbauinspectors. — Errichtung einer besonderen Cultur-Commission. — Errichtung eines Special-Bureaus für den Canalbau. Anstellung eines II. Sachverständigen bei der Ortsbau-Commission, welche nothwendig geworden, um u. A. die Untersuchung der ungesunden Wohnungen in erfolgreicher Weise durchführen zu können. — Ankauf der Nonnenkirche in L 1 zum Zwecke der Vergrößerung des dortigen Schulhauses (muß noch dem Bürgerausschuß vorgelegt werden.)

Verbesserung der Gesundheits-Verhältnisse der Stadt. Canalisation der Neckargärten. — Wasserversorgung der Neckargärten und Erweiterung der Gasleitung daselbst. — Canalisation der Schwetzinger Vorstadt. — Errichtung von Volksbrausebädern. — Umbau des städt. Freibades. — Beschluß der Errichtung einer allgem. Desinfektionsanstalt. (Die Ausführung ist im Gang). — Erstellung von Bedürfnißhäuschen. — Einführung einer regelmäßigen Straßen-Besprengung durch die Abfuhr-Anstalt. — Ausreichende Reinigung der gepflasterten Straßen durch die Abfuhr-Anstalt. — Oeffnung der städtischen Anlagen vor dem Heidelberger Thore für das Publikum. — Controlle und Untersuchung ungesunder Wohnungen. — Ausdehnung der Wasserleitung auf Mühlau, Lindenhof, Schwetzinger Gärten und alle städt. Anstalten.

Canalisation der Stadt Mannheim. Auf diesem Gebiete war Mannheim in außerordentlichem Rückstande. Trotzdem unsere Verwaltung durch viele kostspielige Anlagen (Schulen ꝛc.) bedeutend in Anspruch genommen war, durfte doch die Abhülfe des oben bezeichneten Mangels aus hygienischen und andern Gründen nicht mehr verzögert werden. Der erste hochwichtige Schritt war die Berufung einer sachverständigen Commission, der zweite wichtige Schritt war die Berufung und Gewinnung des einen europäischen Ruf in seinem Fache genießenden Baurath Lindley für die Oberleitung der Arbeiten. Der Bau ist begonnen und nimmt sichtbar rüstigen Fortgang. Der Vollendung der Canalisation wird eine Neuregulirung der Straßenpflasterung und Entfernung der Uebergangsrinnen folgen.

Begräbnißwesen. Erweiterung des christlichen Friedhofes. — Beschluß, die Frage der Leichenverbrennung aufmerksam zu verfolgen.

Verschönerung der Stadt, Anlagen ꝛc. Reinigung und Herrichtung der Statue auf dem Marktplatze. — Ausbau der Statue auf dem Paradeplatz. — Anlage einer städt. Gärtnerei hinter der Kaisershütte. — Parkanlage auf dem alten Schießplatz über dem Neckar. — Verschönerung der städt. Anlagen an der Zufahrtsstraße durch die Culturcommission. — Erstellung von Springbrunnen am Heidelbergerthor und am Bahnhof. — Neue Anlagen an der Neckarbrücke. — Baumpflanzungen auf vielen Wegen der nächsten Umgebung der Stadt. — Baumpflanzungen Friedrichsfelderstraße. — Ankauf des „Schnikenloches" behufs Ausfüllung und Herstellung städtischer Anlagen. — Bearbeitung des Projektes der Errichtung eines großen Parkes am Schießhaus im neuen Stadttheil. — Herstellung und Bepflanzung von Plätzen: — (an der Friedrichsschule, Bismarckplatz, am Wasserthurm.) Unterhandlung wegen Wegräumung des Kosackenstalles und der sog. Remisen und der Dragonerstallungen behufs Fortführung der Bismarckstraße nach dem Schloß. — In Vormerkung ist genommen: — Neue Baumpflanzung auf dem Paradeplatze, auf dem Marktplatze jenseits des Neckars und sobald es die Kanalbauarbeiten gestatten, Verschönerung des Ringes zwischen Neckar- und Rheinthor.

Schulwesen. Bauausführung und Vollendung der Friedrichsschule. Schaffung eines großen Spielplatzes daselbst. Einrichtung der Schulbäder im Gebäude. — Neubau einer Gewerbeschule. — Bau der Louisenschule (Schwetz. Vorstadt). — Neubau einer Realschule (Beschluß). — Verbesserung der Räumlichkeiten des Realgymnasiums. — Anlage eines Schulgartens. — Vermehrung der Hauptlehrerstellen. — Neuregulirung der Gehaltsverhältnisse der Hauptlehrer. — Behandlung der Rektoratsfrage. — Erbauung einer höheren Mädchenschule im Princip angenommen. — Beschluß und Antrag bei Großh. Ministerium auf Abschaffung des Schulgeldes für Besucher der Volksschule.

Verbesserung der Verkehrs-Verhältnisse und Stadt-Erweiterung. Neue Neckarbrücke. — Behandlung der Frage der Erbauung einer zweiten Neckarbrücke zwischen dem Jungbusch und der Neckargärtenvorstadt. — Sicherung der Freihaltung eines geeigneten Platzes zur Gewinnung der diesseitigen Auffahrt an der Stelle des alten Kohlenhafens. — Erbauung des Lindenhofstegs und Verbesserung der Gehwege im Lindenhoftunnel. — Neubau der Pferdebahn-Strecke Pfälzer Hof, Schwetzinger Vorstadt bis zum Neckarauer Uebergang. — Verhandlungen über den Bau der Mannheim-Heidelberger Nebenbahn. Anschaffung einer Dampfwalze und Neuer Bebauungsplan für die Kuhweide. — Herstellung und Erweiterung verschiedener Straßen.

Armen- und Krankenwesen. Behandlung der Frage, ob die Nothwendigkeit der baldigen Erbauung eines neuen Krankenhauses vorliege. Schaffung genügender Räume durch Ankauf des Bassermann'schen Magazins und Errichtung eines geeigneten Erweiterungsbaues daselbst. — Ankauf der Remmuer'schen Anwesens zum Zwecke der Unterbringung obdachlos gewordener Kinder. — Einrichtung der Verabreichung eines Frühstücks an Schulkinder unbemittelter Eltern. — Ernennung eines Hospitalarztes für Augenkranke. — Anstellung einer Armenhebamme für den Lindenhof. — Gewährung ärztlicher Hilfe an Arme.

Gas- und Wasserwerk. Bauvollendung des Wasserwerks. — In Betriebsetzung des Wasserwerks. — Erweiterung der Leitungen. Vereinigung und Organisation des Betriebes und der Verwaltung beider Werke.

Städtische Abfuhranstalt. Uebernahme der Straßenbesprengung und der Reinigung der gepflasterten Straßen. — Prüfung des Projects, betreffend die Beförderung der Latrine auf pneumatischem Wege.

Märkte und Messen. Errichtung eines neuen Viehhofes. — Aufstellung neuer Brückenwagen. — Veränderung der Art der Aufstellung der Metzbuden. — Verstärkung der Wochenmarkts-Commission zur Prüfung der Frage, ob und inwiefern den Wünschen des Detailvereins zur Beschränkung der Messen entsprochen werden kann.

Polizei. Neue Stationen. — Befreiung der Schutzmannschaft von Zahlung des Volksschulgeldes. Gewährung freier ärztlicher Behandlung und Verabreichung von Arzneimitteln an die Schutzmannschaft.

Feuerlöschwesen. Errichtung einer electrischen Feuermeldeanlage. Feuer, Control- und Alarm-Anlage im Theater. Verbesserung der Feuerlöscheinrichtung im allg. Krankenhause.

Einquartierungswesen. Die einzuquartierenden Mann-

MARCHIVUM

schaften sollen künftig auf Kosten der Stadt in gemietheten Lokalitäten oder in städtischen Gebäuden untergebracht werden.

Stiftungswesen. Wespinstiftung: Errichtung einer Volksküche in Folge Schenkung einer namhaften Stiftung von Seiten eines hiesigen Bürgers.

Orts-Statuten und Satzungen. Eine große Reihe neuer Statuten und Satzungen zeigt die umfassende organisatorische Thätigkeit des Stadtrathes auf diesem Gebiete, von denen wir nur folgende hervorheben wollen: Ortsstatut für die Verwaltung der städtischen Gas- und Wasserwerke. — Ortsstatut für die Cultur-Commission. — Gehaltsordnung für die städtischen Beamten. — Normalbestimmungen für das Submissionsverfahren bei der Stadtgemeinde. — Gehaltsordnung und Gehaltstarif für die Hauptlehrer und Lehrerinnen der Volksschule. — Ortsstatut über die landesgesetzliche Krankenversicherung der Dienstboten. — Aufstellung allgemeiner Grundsätze für Rückforderung des Kostenaufwandes für Straßenanlagen. — Ortspolizeiliche Vorschriften für das Bauen außerhalb der Baubezirke. — Gehweg-Ordnung. — Abänderung der Theaterstatuten. — Neue Verbrauchsteuer-Ordnung. — Antrag auf dem Städtetag auf Abänderung des Ortsstraßengesetzes.

Theater. Vermehrung der Feuersicherheit. — Behandlung der Frage der Einführung der electrischen Beleuchtung im Theater. — Beschluß, die Theaterverwaltung zu reorganisiren. — Uebertragung der Leitung an einen Intendanten.

Finanzen. Der Schuldenstand der Stadt hat sich um ca. 2½ Million erhöht. Daß die Zinsenlast nur unwesentlich gestiegen ist, verdanken wir einer rationellen Finanzwirthschaft, welche den geeigneten Moment zu Conversionen und Heimzahlung älterer, zu höheren Zinsen contrahirter Anlehen zu benutzen wußte. Eine Erhöhung des Steuerumlagefußes konnte in den Jahren 1888, 1889 und 1890 vermieden werden trotz der in Folge der rapiden Steigerung der Stadt nothwendig gewordenen Erweiterung des Verwaltungsapparates. Dabei sind die Steuer-Kapitalien in dieser Periode verhältnißmäßig nicht in dem Maße gestiegen, wie dies seit dem 70er Kriege in verschiedenen Jahren der früheren Verwaltungsperiode der Fall gewesen ist.

Der Gemeinsinn hat sich in unserer Vaterstadt in anerkennenswerther Weise gehoben. Als Kaiser Wilhelm I. die Augen für immer schloß, haben alle Kreise der Einwohnerschaft einmüthig dazu beigetragen, eine bedeutende Summe zu steuern zur Errichtung eines Kaiser Wilhelm-Denkmals in unserer Stadt. Auch die Stadtvertretung hat Beträge zu diesem Zwecke bewilligt. In gleicher Weise haben Einwohner ohne Unterschied der Parteirichtung einen Verein gebildet zur Errichtung von Knabenhorten. Auch hier fördert die Stadtvertretung entgegenkommend das gemeinnützige Unternehmen. Reiche Schenkungen sind bei Anlässen verschiedener Art sowohl der Armencommission, als auch andern wohlthätigen hiesigen Instituten überwiesen worden. Ein Sohn unserer Stadt stiftete ein namhaftes Kapital zur Gründung einer Volksküche. In den jüngsten Tagen hat ein anderer Mitbürger einen großen Betrag der Stadt als Geschenk überwiesen, bestimmt zur Verschönerung der Stadt. Ehre und Dank allen Gebern. Möge der Gemeinsinn auch ferner blühen, als Zeichen der Liebe zur Vaterstadt, zum Vortheile der Gesammtheit!

Herr **Thorbecke** fährt sodann in seiner Rede wörtlich fort:

Ich möchte nur noch wenige Worte über das städtische **Octroi** anschließen, weil ja in jedem städtischen Wahlkampf bisher das Octroi eine Hauptrolle gespielt hat. Das Octroi ist im Jahre 1814 in unserer Stadt eingeführt worden, wohl infolge der traurigen Kriegszeiten jener Tage und der großen Lasten, welche der Stadt Mannheim und ihren Einwohnern aufgebürdet wurden. Die Kriegsschuld aus jenen Tagen ist nach und nach getilgt worden. Das Octroi schreibt sich also aus jener Zeit, aus dem Jahre 1814 her. Anfangs lag dasselbe nur auf Wein, bald darauf aber, Anfangs der 20er Jahre wurde es auf Bier und Mehl ausgedehnt. Später wurde an den Sätzen wenig verändert. Zu Beginn der 1870er Jahre wurde erstmals von demokratischer Seite vor den Wahlen die Aufhebung des Octrois gefordert und seit 1870 wurde sechsmal dieselbe Forderung vor den Wahlen von der demokratischen Partei gestellt, aber auch sechsmal nach den Wahlen von der demokratischen Majorität auf dem Rathhause abgelehnt. Im Jahre 1871 beschloß der Bürgerausschuß die Forterhebung des Octrois mit 50 gegen 30 Stimmen, im Jahre 1874 mit 74 gegen 12 Stimmen. Im Jahre 1875 war die Majorität so groß, daß eine namentliche Abstimmung unterblieb, ebenso im Jahre 1881. Im Jahre 1884 stellte der verstorbene Stadtrath Schneider im Stadtrath den Antrag, das Octroi nunmehr aufzuheben, weil die Einkommensteuer eingeführt worden sei und weil die städtischen Einnahmen bedeutend gestiegen seien durch die Aenderung der Kapitalrentensteuer und der Gewerbesteuer. M. H.! Jeder Kaufmann weiß, daß diese neue Steuer, die Aenderung der Gewerbesteuer tief in die Kasse der Gewerbetreibenden griff. Die Steuerkapitalien Mannheims sind hierdurch von 58 Millionen im Jahre 1873, bis zum Beginn des Jahres 1887, dem Ende der demokratischen Majorität auf dem Rathhause, auf 395 Millionen Mark gestiegen. Aber trotz dieser enormen Vermehrung der Steuerkapitalien von nicht weniger als 340 Millionen Mark war es jener Verwaltung nicht möglich, das Octroi zu beseitigen. Allein jener Stadtrath sagte damals mit Recht: Wir haben die Aufhebung des Octrois versprochen, jetzt ist der Moment gekommen, das Versprechen zu halten. Der Moment war vielleicht auch da. Der Stadtrath beschloß aber damals, mit 11 gegen 4 Stimmen, die Erhebung des städtischen Octrois beizubehalten und der Bürgerausschuß mit großer demokratischer Mehrheit schloß sich diesem Beschlusse an. Ich erwähne dies Alles deßhalb, um öffentlich zu dokumentiren, daß die demokratische Partei 17 Jahre lang vor jeder Wahl die Aufhebung des Octrois versprochen, nach jeder Wahl aber mit großer Majorität beibehalten hat. Ich gebe also auf derartige Versprechungen Nichts mehr. Die jetzige Stadtverwaltung hat jedoch gefunden, daß eine große Ungerechtigkeit in der Art lag, wie das Octroi erhoben wurde, weil das Octroi nicht ausgedehnt war auf Wildpret und Geflügel, also auf diejenigen Nahrungsmittel, welche in größerer Masse fast nur von derbesser situirten Gesellschaft verbraucht werden. Der jetzige Stadtrath dehnte deßhalb das Octroi auf jene Gegenstände aus. Bis zum Amtsantritt des jetzigen Stadtraths war die Einbeziehung des Octrois und des städtischen Pflastergeldes durch Verpachtung erfolgt. Der neue Stadtrath führte auch hierin eine große Aenderung herbei, indem er beschloß, diese Gelder nunmehr von der Stadt selbst einbeziehen zu lassen und hat sich herausgestellt, daß in zwei Jahren, ohne daß eine weitgehende Veränderung der Sätze stattfand — es wurde allerdings das Octroi auf Bier etwas erhöht, dafür wurden aber große Rückvergütungen für exportirtes Bier bezahlt — 51,000 Mark mehr Octroi eingingen, als seither.

M. H. Sie werden aus diesem Allem, was ich Ihnen hier vorgetragen, ersehen können, daß in den letzten drei Jahren die Verwaltung unserer Stadt eine für diese hochersprießliche war und daß unendlich viel geleistet worden ist. Gestatten Sie mir noch einige Worte über die Angriffe welche in den letzten Tagen von Seiten der anderen Partei auf die Stadtverwaltung gemacht wurden. Zunächst will ich auf unser Programm vor drei Jahren zurückkommen, weil es heißt, unser Programm sei nicht erfüllt worden. Das Programm vor drei Jahren war sehr einfach. Es sagte, daß die Wasserleitung vollendet werden müsse: dieselbe ist vollendet. Es sagte, daß die Kanalisation angefangen werden müsse: sie ist angefangen. Es sagte, daß die Neckargärten kanalisirt, auch daß sonst Vieles für die Neckarvorstadt, die Schwetzinger Vorstadt und den Lindenhof geschehen müsse, daß vieles daselbst verbessert werden müsse: auch das ist geschehen. Wir sagten damals, daß auf dem Gebiete der Volksschule manches zu ändern sei, auch hierüber habe ich Ihnen Mittheilung gemacht, daß es geschehen. Das Programm erwähnte ferner die Realschule: auch hier ist das Versprechen gehalten. Ferner wurden im Programm die Mißstände im Marktverkehr erwähnt: hier ist ebenfalls eine Aenderung eingetreten. Es wurde ferner hingewiesen auf die kaiserliche Botschaft vom Jahre 1881, in welcher ausgesprochen war, daß Alles geschehen müsse zur Besserung der Lage der arbeitenden Klassen. Wir haben damals gesagt, daß die Gemeinde auch auf diesem Gebiete helfend eintreten müsse, soviel sie könne: ich habe Ihnen mitgetheilt, was wir in dieser Beziehung Alles geschaffen haben. Ich erinnere an die Volksbrausebäder, erinnere an die Schließung ungesunder Wohnungen; wir haben das Schulgeld abschaffen wollen, haben den Kindern unbemittelter Eltern Frühstück verabreicht. Endlich erinnere ich an die Errichtung von Knabenhorten und an die Errichtung der Volksküche. Man sagt, es sei wenig, was geschehen ist. Ich möchte diejenigen Herren, welche sagen, es sei nichts geschehen, fragen, warum während so langer Zeit, warum während ihrer 17jährigen Verwaltungsperiode dafür gar Nichts geschehen ist. Ich möchte insbesondere den Appell an die Sozialdemokraten richten und fragen: Wie lange sitzt denn Euer Führer schon auf dem Rathhause, warum hat es doriselbst erst einiger Nationalliberalen bedurft, die ein offenes Herz für die unteren Volksklassen haben, damit endlich wenigstens ein Anfang zu diesen Dingen gemacht wurde?

Weiter sagt man, es sei ein parteipolitisches Regiment auf dem Rathhause gewesen. Ja, m. H.! Wodurch hat sich denn das parteipolitisches Regiment dokumentirt? Die Anschuldigung ist leicht gemacht, Beweise aber schwer erbracht. Darum hat jenes bekannte Blatt die Beweise nicht erbracht, sondern nur die Anschuldigung ausgesprochen. Es sagt zwar, wir hätten dadurch das parteipolitische Regiment dokumentirt, daß wir nur Nationalliberale gewählt hätten. M. H.! Das ist unrichtig. Wir haben eine große Zahl von Mitgliedern anderer Parteien gewählt und wir wollen einmal morgen oder übermorgen sehen, wie die Wahlzettel der demokratischen Partei und wie die unserige aussehen. Wie der sozialdemokratische Wahlzettel aussieht, haben wir bereits gesehen, er enthält nur Sozialdemokraten. Ferner wird gesagt, wir seien in der Anstellung von städtischen Beamten nur nach parteipolitischen Rücksichten verfahren. In dieser Beziehung m. H. bin ich in einer eigenthümlichen Lage. Zahlreiche Briefe sind an den Parteivorstand gekommen, in welchen gebeten wurde, diesen oder jenen zur Besetzung dieser oder jener Stelle zu empfehlen. Wiederholt ist mir dann geschrieben worden, daß der Vorstand der nationalliberalen Partei auf seine Parteimitglieder gar keine Rücksicht nehme. Das sagten mir verschiedene Parteimitglieder und doch lese ich wieder, daß nur Nationalliberale angestellt würden. Auf der anderen Seite behauptete man wieder, daß der Stadtrath in seiner Unparteilichkeit zu weit gehe, indem er selbst einige Sozialdemokraten angestellt habe. Ich weiß nicht, ob dies wahr ist. Ich habe niemals die Mitglieder des Stadtraths darnach gefragt, weil ich überzeugt bin, daß dieselben, welche von ihren Mitgliedern gewählt worden sind, die Stellen nach bestem Wissen und Gewissen besetzen. Man hat ferner gesagt, daß wir einen Bürgermeister aus dem Auslande bezogen hätten. Erstens ist Norddeutschland nicht gerade Ausland und dann ist der Vorwurf, daß der Bürgermeister aus dem Lande Bennigsens gekommen ist, nicht einmal für eine demokratische Stadt etwas Schlimmes, denn die Stadt Frankfurt hatte ebenfalls einen Bürgermeister aus dem Lande Bennigsens geholt, und zwar stand er an der Spitze der Kommission, welche denselben erwählte, der demokratische Führer, Herr Sonnemann. Ich habe noch niemals gehört, daß sich in Frankfurt Jemand darüber beklagt hat.

M. H. Sonderbar ist Eines. Während uns nämlich vom Mannheimer Anzeiger immer vorgeworfen wird, daß wir Fremde holten, bezieht dieses Blatt immer die Leute, welche die Mannheimer Bevölkerung beschimpfen, von auswärts, daß sie die Mannheimer Verhältnisse gar nicht verstehen und ein Vergnügen darin finden, anständige Bürger zu besudeln. Das ist etwas, was nicht sein sollte, das ist eine Schande.

Es heißt immer, der letzte Stadtrath hat in den drei Jahren gar nichts geleistet. Nun, ich denke, was ich vorgetragen habe, ist doch einiges. Nun sagt aber jenes Blatt: „Ja, aus sich selbst heraus haben der Stadtrath und das Stadtverordnetenkollegium gar Nichts geschaffen. Was gemacht worden ist, daran sei der Mannheimer Anzeiger schuld, ohne ihn wäre man nicht soweit, daß jetzt der Durchbruch der Bismarckstraße erfolgen könne und ohne den Mannheimer Anzeiger würde es dem Stadtrath garnicht eingefallen sein, nach Berlin zu gehen, um Ersatz zu schaffen für das von hier verzogene Dragonerregiment. Hätte nicht der Mannheimer Anzeiger gesprochen, so ist der Tenor aller dieser Artikel, so wäre gar nichts geschehen. Ich muß deshalb doch an jene Herren die Frage richten, warum sie während ihrer 17jährigen Thätigkeit nicht Gelegenheit genommen haben, die alten scheußlichen Baracken am Schloß zu beseitigen. Der jetzige Stadtrath war nur drei Jahre auf dem Rathhause, und doch sind wir darauf und daran, jene Baracken zu verlieren. Haben denn die Herren 17 Jahre lang geschlafen, daß sie Alles erst thun wollen, wenn sie nicht mehr am Ruder sind?

Es ist ein Leichtes, Anklagen zu erheben, es ist auch ein Leichtes, einen großen Theil der Bevölkerung durch derartige Auslassungen zu betören. Aber ich denke doch, daß die Bevölkerung Mannheims zu ihrem größten Theile sich noch jener Zeit erinnern wird, wo allerdings ein Parteiregiment auf dem Rathhause herrschte. Erst vor drei Jahren ist dieses parteipolitische Rathhausregiment abgeschafft worden; jetzt ist kein solches Regiment auf dem Rathhause. Mag man doch jene Stadträthe, welche vorher auf dem Rathhause saßen und die wir nicht gewählt haben, fragen, ob einer der neugewählten Stadträthe jemals ein politisches Thema auf dem Rathhause angeschlagen hat. Gerade in der Einigkeit der alten und der neugewählten Stadträthe zeigt sich, daß es kein politisches Parteiregiment auf dem Rathhause gibt.

Auch noch eine andere gute Seite hat die Thätigkeit des jetzigen Stadtrathes im Gefolge gehabt. Es ist dies die Förderung und Bethätigung des Gemeinsinns in unserer Gemeinde. Ich habe vorhin bereits erwähnt, daß Knabenhorte in unserer Stadt errichtet worden sind. Diese Institution ist in gutem Fortgang begriffen und der Stadtrath hat dieses gemeinnützige Unternehmen in jeder Weise gefördert und unterstützt; ich möchte ferner erinnern an die vielen reichen Schenkungen, welche der Armencommission der Stadt und anderen Wohlthätigkeitsanstalten derselben gegeben worden sind; ich möchte nachdrücklich darauf hinweisen, daß in den letzten drei Jahren von zwei Seiten große Beiträge für schöne edle Zwecke unserer Stadtvertretung zur Verfügung gestellt worden sind und zwar im vorigen Jahr ein namhafter Betrag zur Errichtung einer Volksküche und in diesem Jahre ein namhafter Betrag zur Verschönerung der Schloßplätze. Freudig können wir somit konstatiren, daß in den letzten drei Jahren der Gemeinsinn in unserer Stadt sehr gestiegen ist. Nicht überall kann die Stadt selbst Alles ausführen. Es müssen die Bürger nach ihrem Vermögen und Können, nach ihren Kräften beitragen, wenn etwas Ersprießliches geleistet werden soll. Ich glaube in der Meinung sämmtlicher Anwesenden zu handeln, wenn ich diese Gelegenheit ergreife um Denen, welche diese namhaften Beiträge gestiftet, den herzlichsten Dank der Bürgerschaft hiermit öffentlich auszusprechen. Lassen Sie mich zum Schluß meiner Rede endlich noch darauf hinweisen, daß wir im Begriffe sind, in unserer Vaterstadt dem Begründer des Deutschen Reiches ein würdiges Denkmal zu erstellen, ein Denkmal, zu welchem Tausende aller Richtungen einmüthig beigesteuert haben. Bald wird dieses Reiterstandbild auf dem Schloßplatze erstehen. Möge bis dahin auch der Durchbruch der Dragonerstallungen beendigt sein, auf daß das Denkmal einen schönen Merkstein bilde der Opferwilligkeit und der Bethätigung des Gemeinsinnes unserer Bevölkerung im Interesse der Allgemeinheit.

Nachdem unter stürmischen Beifallsbezeugungen Hr. Commerzienrath Diffené dem Referenten, Herrn Thorbecke, für seinen Bericht gedankt hatte, ergriff

Herr Stadtrath Herschel

mit lebhaften Begeisterungsrufen empfangen, das Wort zu folgender Rede:

Meine Herren! Ich danke Ihnen für die Zustimmung, welche die anerkennenden Worte des Herrn Thorbecke bezüglich meiner Schenkung gefunden haben. Wenn es mir gelungen sein sollte, den Gemeinsinn unserer wohlhabenden Bevölkerung, der sich bisher hauptsächlich in Werken der Wohlthätigkeit und der Barmherzigkeit bethätigt hat, auch auf diese Art der Wohlthätigkeit, die allen zu Gute kömmt, zu lenken, so würde mir das zur größten Genugthuung gereichen. Wenn wir die Stadt verschönern, so wirken wir, indem wir die Chancen des Fremdenzuzugs vermehren, nicht am wenigsten zu Gunsten derjenigen Bevölkerung, die nicht mit Glücksgütern gesegnet ist. In anderen größeren Städten Deutschlands und der ganzen civilisirten Welt hat sich der Gemeinsinn bereits in dieser Weise bethätigt. M. H.! Im Uebrigen habe ich mich zum Worte gemeldet, weil ich es nothwendig fand, ebenfalls auf die verschiedenen Artikel aufmerksam zu machen, welche mit Rücksicht auf die städtischen Wahlen in der „Neuen Badischen Landes-Zeitung" erschienen sind. Das Blatt geriert sich als das Organ der freisinnig-demokratischen Bürgerschaft und glaubt dieser Bürgerschaft beweisen zu müssen, daß seit dem Augenblicke, da die Hälfte der Stadtvertretung durch andere Elemente ersetzt worden ist, nichts Ersprießliches mehr geschaffen und mit den Geldern des Volkes verschwenderisch umgegangen wurde. Diese hetzerischen Artikel sind für jene Masse unserer Mitbürger berechnet, welche nicht Zeit und Muße finden, den wahren Sachverhalt zu prüfen und die sich keine Einsicht der Akten gestatten können.

Ich möchte es daher betonen, daß fast alle Organisationsarbeiten und fast alle Ausgaben in voller Uebereinstimmung mit unsern Collegen nichtnationalliberaler Richtung gemacht worden sind, in Uebereinstimmung also mit denjenigen unserer Collegen, welche die „Neue Bad. Landeszeitung" als zu ihrer Partei gehörig betrachten möchte, welche aber, bis vielleicht auf einzelne Ausnahmen, Nichts mit ihr gemein haben wollen.

Nachdem wir durch ein dreijähriges collegiales Zusammenwirken den Frieden in der Stadtverwaltung hergestellt und durch den Abschluß einer Menge von Leistungen und Arbeiten, über welche eine spätere Generation vielleicht lobend sprechen wird, bewiesen haben, daß die Interessen der Stadt am besten gewahrt sind, wenn alle Parteien und Elemente, welche nicht gerade den Umsturz jeder Ordnung predigen, in der Verwaltung derselben thätig sind, läßt der „Mannheimer Anzeiger" Hetzartikel gegen die städtische Verwaltung los, um die Thätigkeit derselben zu discreditiren. Es soll damit den Fernstehenden der Glaube aufoktroyirt werden, daß keine Harmonie auf dem Rathhause geherrscht habe, daß die Hälfte der Mitglieder des Collegiums, welche noch aus früheren Stadträthen und Stadtverordneten besteht, sich der Abstimmungen enthalten oder gegen die aus der Initiative der nationalliberalen Collegen entstammenden Anträge gestimmt habe, oder daß jemals eine von seinen sogenannten Parteifreunden ausgegangene Initiative aus Parteiinteresse unberücksichtigt geblieben oder deren Anträge niedergestimmt worden wären.

Der Weizen der Neuen Badischen Landeszeitung scheint nur dann blühen zu können, solange ein solcher Glaube unter der Masse existirt.

Als Mitglied der Finanzkommission will ich Ihnen an einem einzelnen Beispiele beweisen, in welch' frivoler Art die Bürgerschaft durch jene Hetzartikel um ihren Frieden betrogen werden soll; so etwas kann kaum aus allgemeinem Parteiinteresse geschehen, vielmehr, wie ich glaube, im Interesse einzelner Personen der äußersten Linken der demokratischen Partei, welche vielleicht einige Ehrenstellen ersagen und andere wohlverdiente Bürger verdrängen möchten. Es wurde u. A. der Schuldenstand der Stadt Ende 1887 und jetzt auseinandergesetzt und „nachgewiesen", welche Summen das neue Regiment in verschwenderischer Weise konsumirt hat. Es scheint nur absichtlich vergessen worden zu sein, zu betonen, daß die frühere Stadtverwaltung uns für über 1,800,000 M. Creditbewilligungen hinterlassen hat, welchen Betrag die neue Verwaltung beschaffen mußte.

Das Wasserwerk z. B., von welchem stets gerühmt wird, daß es fertig gestellt war, wurde durch uns ausgebaut und in Betrieb gesetzt. Wohl hatte die frühere Verwaltung sich dafür M. 2,039,000 bewilligen lassen, aber nur 1,171,000 bis Ende 1887 verausgabt. Bekanntlich hat, nachdem der Wasserthurm allein die Summe von M. 400,000 verschlungen hat und noch viel mehr verschlingen wird, um den zukünftigen Angrenzern durch Anlagen 2c. seinen Anblick erträglich zu machen, das Wasserwerk etwa M. 2,400,000 gekostet. Es hat also die neue Verwaltung allein dazu über M. 1,200,000 beigetragen.

So war es auch mit dem Schulhaus in U 2, wofür der damalige Bürgerausschuß in loyaler Weise über 800,000 Mk. bewilligte. Die frühere Stadtverwaltung hat davon allerdings 63,000 Mark bezahlt, aber die neue Verwaltung zahlte die Hauptsache mit 737,000 Mark. In dieser Weise hat der „Anzeiger" den Schuldenstand der Stadt früher und jetzt dargestellt und natürlich in der Summirung der Schulden von heute auch jene Mk. 3½—4,000,000 wegzureskamotiren gesucht, welche wir zur Canalisation der Stadt, zur Anlage des Viehhofs, zur Bezahlung unseres Antheils an der Neckarbrücke, zur Erbauung einer Realschule, zur Erwerbung des allgemeinen Krankenhauses, zur Anlage eines Stadtparks in der Kuhweide, zur Herstellung verschiedener Straßen, Canäle Latrinengrube, zur Erwerbung des christlichen Friedhofs, zur Tilgung einer Schuld beim Reichsinvalidenfond und zu anderen Neuanlagen und Bauten disponibel haben.

Wenn Sie, meine Herren, einen Blick auf die Finanzen unserer Stadt werfen, und den Stand derselben am 1. Juni 1890 vergleichen mit dem Stande vom 31. December 1887 unter Hinzurechnung der Schulden, welche uns die frühere Verwaltung zu bezahlen hinterlassen hat, so werden Sie finden, daß in Wirklichkeit unsere Schulden bis zum 1. Juni 1890 nur um ca. 800,000 Mark gewachsen waren. Der städtische Rechnungsnachweis pro 1887 beweist, daß die Behauptung, daß von dem 1885er Anlehen noch 700,000 M. nicht erhoben worden, und Ende 1887 zu unserer Verfügung stunden, einfach falsch ist. Die Schuld der Stadt aus dem 1885er Zwei Millionen-Anlehen ist in die-

em Nachweise nur mit jener Summe aufgeführt, welche bis Ende 1887 wirklich erhoben war, das waren 1,650,000 Mark. Der Rest von 350,000 M. belastete das Konto der neueren Verwaltung. Und was den Aktivbestand am 31. December 1887 an flüssigen Mitteln betrifft, auf welchen man vielleicht zur Verschleierung des wirklichen Thatbestandes hinweisen könnte, so können wir mit weit größeren Ziffern dienen, indem in unserer Vorlage an den Bürgerausschuß vom 10. Juni 1890 nachgewiesen wurde, daß uns noch am 20. Mai 1890 über 1 Million derartiger Mittel zur Verfügung standen. Allerdings haben wir die Gelder, welche uns Rückvergütungen von Straßenkosten und aus dem Verkauf von Bauplätzen in den drei Jahren zugeflossen sind, auch verwendet. Aber das hat die frühere Verwaltung selbstverständlich auch gethan. Ein Vorwurf daraus trifft nur die „Neue Badische Landeszeitung", welche uns diese Summen aufrechnet, um die Schulden, die wir angeblich in verschwenderischer Weise gemacht haben, recht hoch erscheinen zu lassen, die aber verschweigt, daß die in den 17 Jahren der sogenannten rein demokratischen Aera auf dem Rathhause erfolgten Eingänge aus Straßenkosten und Bauplätzen ebenfalls zu Neuanlagen und Tilgungen älterer Schulden verwendet worden sind, ohne daß sie es loyal gefunden hätte, dieselben der früheren Verwaltung aufzurechnen. Im Ganzen ist die Finanzlage unserer Stadt nach allem, was bereits geschaffen ist, als eine verhältnißmäßige günstige zu bezeichnen.

Meine Herrn! Große Aufgaben sind der Thätigkeit der Stadtverwaltung gestellt; wir bedürfen des Friedens in der Gemeinde um die Arbeiten in schöner Weise zum Austrag zu bringen; wir bedürfen der Mitwirkung aller gutgesinnten Bürger ohne Unterschied des Parteistandpunktes. Auf dem Rathhause darf keine Politik getrieben werden. Deßhalb sollten wir nur solche Männer zur Wahl und zur Wiederwahl empfehlen, welche das Wohl des Ganzen im Auge haben und keine Friedensstörer, die uns vielleicht die „Neue bad. Landeszeitung" aufdrängen möchte.

Stürmischer Beifall dankte dem Redner für seine lichtvollen Ausführungen.

Es ergriff nun nochmals das Wort

Herr Franz Thorbecke

zu folgender Rede:

M. H. Es gehört nicht viel dazu, Unwahrheiten wider besseres Wissen in die Oeffentlichkeit zu streuen. Jene, welche die Artikel schreiben, wissen, daß dem nicht so ist und darin liegt meiner Ansicht nach die Vermessenheit, allein es wäre doch möglich, daß durch diese fortgesetzte Hetze Unfrieden in die Bürgerschaft getragen würde, denn ich glaube nicht zu viel zu sagen, wenn ich behaupte, daß niemals, was Gemeinde-Angelegenheiten betrifft, das Leben in unserer Stadt so friedlich war, wie in den abgelaufenen 3 Jahren. Verschwendung wird der jetzigen Verwaltung vorgeworfen. Der Stadtrath ist der Hauptverwaltungskörper und dort sitzen 8 Männer und haben bis vor Kurzem 9 Männer gesessen, die nicht wir, sondern die andere Partei auf das Rathhaus gewählt hat. Der Vorwurf der Verschwendung würde ja zunächst auf die alten Stadtrathsmitglieder fallen, die, mit wenigen Ausnahmen, alle Vorlagen, welche an den Bürgerausschuß gelangten, zustimmten. Ich betone diese Dinge deshalb, weil daraus hervorgeht, daß wir bei den Wahlen auf dem Kampfplatze vollzählig erscheinen müssen, denn wir wissen nicht, wie viele unzufriedene Elemente durch diese Verdrehungen der Thatsachen und durch diese Verhetzungen an das Tageslicht gefördert werden. Der Bericht, welchen ich heute Abend vorgetragen habe über die Thätigkeit der Gemeindeverwaltung in den letzten drei Jahren, wird gedruckt, und jeder Wähler wird Gelegenheit haben, sich selbst ein Urtheil zu bilden. Sind dennoch Leute in Mannheim vorhanden, welche trotzdem anders denken und wählen, so thun sie es auf ihre eigene Rechnung und Gefahr. Wir können dann aber sagen, wir haben unsere Schuldigkeit gethan und haben jene gewarnt. Der Wahlausschuß wird folgenden Wahlaufruf erlassen:

Mitbürger!

Wir haben einen Bericht über die Thätigkeit der Gemeindeverwaltung in den letzten drei Jahren an sämmtliche Wähler gelangen lassen.

Bei unparteiischer Würdigung dieses Berichtes muß sich Jedem die Ueberzeugung aufdrängen, daß viel, sehr viel in diesem kurzen Zeitraume geleistet wurde.

Auf allen Gebieten herrschte eine rege, fruchtbringende Thätigkeit, die den Anforderungen, welche unsere mächtig emporstrebende Vaterstadt an die Gemeindeverwaltung stellte, in vollem Umfange gerecht wurde.

Mit Genugthuung constatiren wir das collegiale Zusammenwirken alt- und neugewählter Mitglieder des Stadtrathes zu gemeinsamer Arbeit, sowie nicht minder die nachhaltige, ihm von Seiten der Stadtverordneten gewährte Unterstützung. War es doch die fast einmüthige Zustimmung, welche die Vorlagen des Stadtrathes, mit wenig Ausnahmen, bei den Stadtverordneten fand, die hauptsächlich dazu beitrug, die Durchführung unseres Programm's zu erleichtern.

Schon hieraus geht zur Genüge hervor, daß auf dem Rathhause kein Parteiregiment herrschte!

Wir schulden Dank allen Denen, die in rastloser Thätigkeit Zeit und Mühe aufgewendet zum Gedeihen unserer Vaterstadt. Er sei ihnen aus vollem Herzen dargebracht!

Auf die Frage aber, ob die von uns vor drei Jahren vorgeschlagenen und mit großer Majorität Gewählten, dem Programme gemäß das der Wahl zu Grunde lag, gearbeitet haben, gibt der Bericht die vollgültige Antwort: Alle Punkte des damaligen Programms wurden erfüllt und mehr als das Versprochene in jeder Richtung geleistet.

Auf dem Gebiete der Verbesserung der Gesundheitsverhältnisse, sowie der Verkehrsverhältnisse der Stadt, der Stadterweiterung, wie der Stadtverschönerung, im Schulwesen, im Theater, zur Beseitigung von Mißständen in den Vorstädten, zur Besserung der Lage der arbeitenden Klassen — auf allen Gebieten wurde, was in kurzen drei Jahren überhaupt möglich war, geleistet!

Darum sei unser Programm: Erhaltung des jetzigen Geistes auf dem Rathhause, Wiederwahl der Austretenden im Großen und Ganzen.

Große Aufgaben harren noch der Verwirklichung:

Fertigstellung der begonnenen Canalisation. Ausdehnung derselben auf die Stadttheile außerhalb der Ringstraße.

Ausdehnung der Canalisation der Neckarvorstadt auf die Käferthaler- und Waldhofstraße.

Erstellung eines Durchgangweges von der kathol. Kirche nach der Waldhofstraße (Neckarvorstadt.)

Erbauung eines Schulhauses in der Neckarvorstadt. (Ein Plan ist bereits gefertigt.)

Verfolgung des Projektes einer zweiten Neckarbrücke, in Verbindung mit dem Staate.

Erbauung der bewilligten Realschule.

Fürsorge für das Mädchenschulwesen.

Straßenpflasterung,

Erstellung eines Ortsstatuts, die Hausentwässerung betreffend,

Herrichtung und Verschönerung der Ringstraße zwischen Rheinthor und Neckarbrücke, sowie zwischen Neckarbrücke und Heidelbergerthor,

Durchführung der Bismarckstraße durch Beseitigung der Militärstallungen,

Anlage des Schloßhofes und der Schloßplätze,

Baumpflanzungen in der Rheinstraße,

Forderung der Weiterführung der Pferdebahn über den ganzen Ring und vom Rheinthor nach der Rheinlust,

Verhandlung mit Großh. Staatsbahn, behufs Herstellung einer besseren Verbindung des Lindenhofs mit der Stadt,

Aenderung der Normativbestimmungen für die Wassermessermiethe und die Wasserpreise,

Nach wie vor Befolgung der kaiserlichen Botschaft vom November 1881 betreffend die Besserung der Lage der arbeitenden Klassen. Manches ist auf diesem Gebiete in den letzten Jahren geschehen, es wird sich Gelegenheit finden, auf dem Gebiete der Wohnungsfrage u. A. Ersprießliches zu leisten.

Mitbürger!

Mehr denn je ist ein Zusammenhalten der besonnenen, staatserhaltenden Elemente geboten!

Nicht auf dem Wege des Umsturzes kann Reich, Staat, Gemeinde und Familie gedeihen, nur durch Erhaltung des Errungenen; im friedlichen Fortschritt können die das Ende unseres Jahrhunderts bewegenden Fragen gelöst werden!

Wie vor 3 Jahren rufen wir:

Eine politische Richtung sei auf dem Rathhause sie heiße:

Treue unserem Fürstenhause!
Treue zu Kaiser und Reich!

Dies sei unsere Losung; sie erhält uns Frieden und Eintracht in der Gemeinde. Nur unter dieser Losung wird Handel und Wandel blühen, wird fruchtbringende Thätigkeit im Frieden lohnende Arbeit schaffen zum Segen des Ganzen!

Mannheim, 20. Sept. 1890.

Der Wahlausschuß der nationalliberalen Partei.

Herr Thorbecke fährt in seiner Rede folgendermaßen fort:

Das denke ich, wollen wir unsern Mitbürgern sagen. Wir aber wollen nach diesem Programm handeln, bei der Wahl thätig sein Mann für Mann. Reichen wir uns alle die Hände, um die Wohlfahrt, den Frieden und die Eintracht unserer Bevölkerung zu erhalten und zu fördern, und zum Zeichen, daß Sie mit mir einverstanden sind, rufen Sie mit mir aus: Unsere liebe Vaterstadt sie lebe hoch! hoch! hoch!

Mit Begeisterung stimmten die sehr zahlreich Versammelten in die Hochrufe ein.

Der Wahlausschuß der nationalliberalen Partei hat beschlossen folgenden

Wahl-Zettel

für die Wahlberechtigten von der Klasse der Niederst-Besteuerten aufzustellen.

Erneuerungs-Wahl.

Zu Mitgliedern des Stadtverordneten-Collegiums werden in Vorschlag gebracht:

1. Ficks, Philipp, Kaufmann.
2. Fröbel, Hermann, Bildhauer.
3. Gruber, Ferdinand, Landwirth.
4. Häfner, August, Bahnassistent.
5. Hausmann, Lorenz, Privatmann.
6. Hirsch, Emil, Kaufmann.
7. Keßler, Heinr., Dr., Arzt.
8. Klusmann, Herm., Kohlenhändler.
9. Leonhard, Josef, Spengler.
10. Prestinari, Oskar, Handelsgärtner.
11. Reichert, Jakob, Güterbestätter.
12. Rudi, Georg, Vorst. d. Arbeiterfortbildungsvereins.
13. Schneider, Ludwig, Bäcker.
14. Sperling, Carl, Privatmann.
15. Spillner, Heinrich, Spezereihändler.
16. Walter, Wilhelm, Buchbinder.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 22. September 1890

* **Der „Staats-Anzeiger für das Großherzogthum Baden"** Nr. 30 meldet, daß der frühere Landgerichtssekretär E. Bonns von Mannheim als Rechtsanwalt beim Großh. Landgericht Karlsruhe zugelassen und in die Anwaltsliste dieses Gerichts eingetragen worden ist.

* **Die diesjährige Gerichtsschreiberprüfung** wird am 14. Oktober ihren Anfang nehmen.

* **Das Amtsblatt des Reichspostamts** enthält eine Verfügung des Staatssekretärs im Reichspostamt nach welcher die Postverwaltung mit der Magdeburger Allgemeinen Versicherungsgesellschaft ein Abkommen geschlossen hat, durch das den Angehörigen der Reichspostverwaltung eine Versicherung über Lebensrenten zu Gunsten ihrer unverheiratheten Töchter unter erleichterten Bedingungen ermöglicht wird.

* **Die diesjährige Landesversammlung des Badischen Frauenvereins,** deren Abhaltung auf den 4. Oktober anberaumt war, wird eingetretener Hindernisse wegen erst Samstag, den 11. Oktober in Mosbach stattfinden. Außer der Berichterstattung über die ausgedehnte Thätigkeit des Hauptvereins und der Zweigvereine werden die Aufgaben dieser letzteren und die weitere Ausbreitung des Netzes derselben über die kleineren Städte und die Landgemeinden, sowie die weitere Entwickelung der vorbereitenden Thätigkeit der Frauenvereine für einen Kriegsfall den Gegenstand der Berathungen bilden.

* **Die Staatsprüfung der Ingenieurkandidaten** findet am 30. Okt. d. J. statt. Die Gesuche um Zulassung sind längstens bis 30. Sept. bei dem Ministerium des Innern einzureichen.

* **Gewerbe-Ausstellung in Heppenheim.** Nachdem uns vorliegenden Verzeichniß jener Aussteller, welchen nach ihren ausgestellten Gegenständen das vom Lokal-Gewerbe-Verein in Heppenheim gestiftete Anerkennungsdiplom durch die Beurtheilungskommission zuerkannt worden ist, wurden ausgezeichnet:

a. Für Mannheim: 1. Langbein A., Kunstschlosser, für Dekoration (getriebene Handarbeit). 2. Thumm W., Drahtgewebefabrik, für Gewebe und Siebe. 3. Hasdenteufel A., Pianofortefabrik, für zwei Pianinos. 4. Keßler H., Geigenbauer, für Saiteninstrumente. 5. Frankl L., für elektrische Apparate. 6. Bosch Joh., Sattler und Treibriemenfabrik, für Pferdegeschirr und Treibriemen. 7. Anweiler P., Holzbildhauer, für ein Büffet. 8. Pommerenke K., Schreinermeister, für ein Büffet. 9. Peter L. F., Holzmöbelfabrikant, für 2 Zimmereinrichtungen. 10. Bender Barth., Glaser, für ein Fenster. 11. Strauß Ed., Cigarrenfabrik, für Cigarren.

b. Für Weinheim: 1. Badenia, Maschinenfabrik für landw. Maschinen. 2. Vogler P. & Co. für Stühle und Schuhleisten. 3. Haßlinger Otto, Architekt, für technische Entwürfe.

c. Für Heidelberg: 1. Metz Karl, Maschinenfabrik, für Löschmaschinen. 2. Ebel Ludw., Instrumentenmacher, für eine Wasserkraftmaschine. 3. Kriebitzsch & Böge, Glasmalerei, für ein gemaltes Fenster.

d. Für Schönau: Elsäßer K., Schulbankfabrik, für Schulbänke.

(Dabei wird bemerkt, daß Auslagen, welche nicht durch die Fabrik selbst, sondern durch Verkaufsgeschäfte vorgeführt wurden, von der Prämiirung ausgeschlossen waren.) Im Ganzen wurden prämiirt 99 Aussteller. Davon kommen auf Mannheim 11, auf Weinheim 3, auf Heidelberg 3, auf Schönau 1. Darnach sind badische Aussteller prämiirt 18.

* **Statistisches aus der Stadt Mannheim** von der 36. Woche von 1890 (31. Aug. bis 6. Sept.). An Todesursachen für die 37 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In 2 Fällen Masern und Röthein, in 1 Falle Scharlach, in 3 Fällen Diphtherie und Croup, in — Falle Unterleibstyphus (gastr. Nervenfieber), in — Falle Kindbettfieber (Puerperalfieber), in 3 Fällen Lungenschwindsucht, in 6 Fällen akute Erkrankung der Athmungsorgane in 8 Fällen akute Darmkrankheiten, (in 3 Fällen Brechdurchfall.) In 13 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In 1 Falle gewaltsamer Tod. Kinder bis 1 Jahr 3.

* **Todesfälle** in der Zeit vom 31. Aug. bis 6. Sept. 1890. Nach den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamts sind in der bezeichneten Woche, berechnet auf das 1000 Einwohner und das ganze Jahr, als gestorben angemeldet: In Aachen 27,2; Altona 19,8; Augsburg 25,2; Barmen 26,6; Berlin 25,7; Bochum 17,5; Bonn 27,2; Braunschweig 35,8; Bremen 18,1; Breslau 31,8; Charlottenburg 43,9; Chemnitz 29,1; Danzig 24,6; Darmstadt-Bessungen 21,1; Dortmund 26,8; Dresden 18,3; Düsseldorf 30,8; Duisburg 19,5; Elberfeld 20,5; Elbing 23,1; Erfurt 29,7; Essen 26,5; Frankfurt a. M. 18,9; Frankfurt a. O. 29,3; Freiburg i. Br. —; M.-Gladbach 23,7; Görlitz 41,2; Halle a. S. 31,8; Hamburg 20,1; Hannover 23,8; Karlsruhe 14,5; Kassel 21,0; Kiel 24,6; Köln 30,0; Königsberg 26,2; Krefeld 22,7; Leipzig 27,9; Liegnitz 24,4; Lübeck 23,6; Magdeburg 30,0; Mainz 26,3; Mannheim 28,1; Metz 18,9; Mülhausen 17,2; München 32,7; Münster 24,1; Nürnberg 26,6; Plauen i. V. 19,8; Posen 26,5; Potsdam 23,5; Rostock 3,8; Stettin 20,5; Straßburg 26,2; Stuttgart 19,8; Wiesbaden 17,8; Würzburg 15,1; Zwickau 31,3.

* **Unsere Grenadiere** trafen gestern Abend 9 Uhr, aus den Manövern kommend, wieder hier ein. Am Bahnhof hatte sich eine große Menschenmasse eingefunden, welche den Truppen auch bei ihrem Marsche durch die Stadt das Geleite gab. Beim Eintreffen auf dem Zeughausplatz waren viele Häuser bengalisch beleuchtet und Hochrufe der Menge begrüßten die wackeren Vaterlandsvertheidiger.

* **Ein prachtvoller Regenbogen** war heute früh 6 Uhr am westlichen Himmel auf wenige Minuten sichtbar.

* **Eine Anzahl** heute uns zugegangener Lokalberichte müssen wir wegen Raummangel für die morgige Nummer zurückstellen.

* **Der neue Medizinal-Verein** ist in der kurzen Zeit seines Bestehens auf über 1400 Köpfe angewachsen. Eine Anzahl Freunde der humanitären Bestrebungen, welche der Verein verfolgt, hat dem Vorstande desselben eine Summe von Mark 2250 zur Bildung eines Reservefonds überwiesen. Beitritts-Erklärungen nimmt der Vorstand des Vereins täglich entgegen und sind die Statuten bei Herrn Wilh. Walter, Buchbinder, U 1. 18 zu erhalten.

* **Der Ludwigshafener Jahrmarkt,** welcher gestern stattfand, zog wie alljährlich „halb Mannem" in unsere Schwesterstadt hinüber. Der Besuch der Wirthschaften, namentlich derjenigen am Markte, war auch demnach ein ganz enormer, ebenso der Verkehr auf dem Markte selbst obgleich von eigentlichen Sehenswürdigkeiten nichts Nennenswerthes vorhanden war. Das beste Geschäft bei dem Markte dürften wohl die Wirthe gemacht haben, namentlich „Hiesl" und „Storchen."

* **Selbstmord auf dem Friedhofe.** Gestern Vormittag wurde auf dem christl. Friedhofe, auf einem Grabe liegend die Leiche des Schlossers Gieser, in T 3 wohnhaft, aufgefunden. Derselbe hatte sich mit einem doppelläufigen Gewehre, wahrscheinlich am Samstag Abend bereits, erschossen. Was den Mann veranlaßt hat, sich auf dem Grabe seines Sohnes den Tod zu geben, ist noch unbekannt.

* **Unfall.** Durch zu rasches Fahren fiel gestern Abend ein Knabe in der Friedrichsfelder Straße von einem Rollwagen und erhielt dadurch eine schwere Verletzung.

* **Mißhandlung.** Ein Schiffer, welcher seinen 9jährigen Knaben schon öfter in ärgernißerregender Weise mißhandelte, that dies auch am Samstag Abend wieder, was zur Folge hatte, daß dem rohen Vatron das Kind abgenommen und vorläufig im Kinderspital untergebracht werden mußte. Hier zeigte es sich, daß der Knabe am Körper mehrfache Verletzungen trug, welche von Stockschlägen herrührten.

* **Unfug.** Gestern Abend 9 Uhr wurde auf der Straße bei H 2 ein junger Kaufmann wegen Straßenlärm verhaftet; als derselbe durch den Schutzmann abgeführt werden sollte, drangen eine ganze Anzahl junger Leute auf den Beamten ein, um den Gefangenen zu befreien. Der Schutzmann wehrte sich jedoch, und es gelang ihm, die Verhaftung vorzunehmen.

* **Muthmaßliches Wetter** am Dienstag den 23. Sept. Der Luftwirbel an der irischen Westküste hat sich bedeutend vertieft, und im atlantischen Ozean müssen schwere Stürme herrschen. Hinter ihnen wird freilich wieder ein Hochdruck folgen und den Luftwirbel von Westen her ausgleichen. Bis dies aber geschehen ist, hat der über der östlichen Hälfte Europas noch lagernde Hochdruck einen schweren Kampf zu bestehen, wobei das in der Mitte zwischen beiden Gegnern

liegende Deutschland sozusagen als Schlachtfeld dienen wird. Demgemäß ist wie am Montag so auch am Dienstag windiges, ziemlich stark bewölktes und zu einzelnen größeren Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten. Am Mittwoch dürfte der Kampf in der Hauptsache entschieden sein und zwar zu Gunsten des Hochdrucks aus Osten, weshalb auch bald wieder Aufheiterung und warmes ruhiges Wetter eintreten dürfte.

* **Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim** vom 22. Sept. Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des vorg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
761.5	16.4	14.7	SW 2	26.2	14.2

*) 0: Windstille 1: schwacher stärker etc. Aufzug 2: etwas 8: Sturm: 10: Orkan.

Aus dem Großherzogthum.

? **Nußloch**, 20. Sept. Ein junger Dieb, der elternlose 13jährige Knabe Peter Gängler hier, stahl vergangene Woche dem hiesigen Schuhmachermeister Dörfer 122 Mark, einen goldenen Fingerring und 1 Paar Ohrringe; von dem Geld kaufte er sich in Heidelberg ein Fernglas, ein Messer, eine Cigarrenspitze und allerlei Eßwaaren, ferner bezahlte er 2 Schulkameraden die Fahrt nach Heidelberg und zurück, nebst Essen und Trinken, sodaß er ungefähr 12 M. von dem gestohlenen Gelde verausgabte, den Rest von 110 Mark, bestehend in 9 Goldstücke, vergrub er auf einem Acker in der Nähe des Dorfes, welchen Platz er erst heute der Gendarmerie, nachdem er am Donnerstag in Haft genommen, zeigte, und woselbst das Geld auch gefunden wurde. Der Ring fehlt noch. Der junge Gauner ist wieder auf freien Fuß gesetzt.

* **Bruchsal**, 20. Sept. Ein württembergischer Landjäger hatte einen Gefangenen aus dem Landesgefängniß Hall (Württemb.) nach dem Zuchthaus in Bruchsal zu transportiren. Um sicher zu sein, beschloß der Landjäger seinen Gefangenen zu schließen, stand aber auf die Bitten desselben davon ab, da der Häftling behauptete, sein Päckchen sonst nicht tragen zu können. Die Gutmüthigkeit des Landjägers wurde schlecht belohnt, denn urplötzlich ersah der Zuchthäusler die Gelegenheit und entsprang. Bis jetzt gelang es nicht, des Flüchtlings wieder habhaft zu werden.

⊙ **Karlsruhe, 21. Sept.** Die Theilnehmer an dem am kommenden Sonntag hier in Karlsruhe stattfindenden Leibgrenadiertag werden mit lebhafter Freude die Mittheilung hören, daß der Großherzog mit Bestimmtheit zum Feste hier eintreffen wird. Heute Mittag wurde auf Schloß Baden eine Deputation empfangen, welche die Einladung zu überbringen die Ehre hatte. Der Großherzog nahm dieselbe mit großem Interesse entgegen und versicherte die Herren, daß er bestimmt erscheinen werde, sowohl, um Nachmittags den Vorbeimarsch des Festzuges entgegenzunehmen, wie auch, um Abends dem Festbankett mit lebenden Bildern beizuwohnen.

* **Kleine Chronik.** In Wiesloch fiel der Zimmermeister Franz Habertwas von dem neulich abgebrannten Wohnhause des Herrn Biehl vom zweiten Stock herab, wodurch er sich schwere Verletzungen zuzog, die ihn lange arbeitsunfähig machen dürften. — In Gundelsheim brach in der gefüllten Scheune des Herrn Gg. Ad. Rätz Feuer aus, welches das ganze Anwesen des Rätz, sowie das angrenzende Wohnhaus der Wittwe L. Wolf vollständig einäscherte.

Pfälzische Nachrichten.

* **Oggersheim**, 20. Sept. Gestern früh ereignete sich dahier ein gräßliches Unglück; der Arbeiter Louis Bibinger von Mandach, der an der Dreschmaschine des Herrn Heck, welche zur Zeit dahier in Thätigkeit ist, Frucht einlegt, gerieth mit dem rechten Arm in die Trommel; der Arm wurde im Augenblicke von derselben in der Seite des Oberarmes abgerissen. Die Amputation wurde sofort vorgenommen und der Verletzte im Hospital dahier untergebracht.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim**, 20. Sept. (Strafkammer II.) Vorsitzender Herr Landgerichtsdirektor Cadenbach. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Referendär Dietz.

1) Heinrich Allstadt von Mainz, 61 Jahre alt, Theilhaber der Firma Allstadt u. Meyer, Holzhandlung hier, wird von der Beschuldigung, durch Fahrlässigkeit die Verletzung zweier Mädchen veranlaßt zu haben, freigesprochen. Dieselben kletterten auf dem Lagerplatz genannter Firma an einem schon vor längeren Wochen gesetzten Holzstoß hinauf, wodurch solcher umfiel und die beiden Mädchen unerheblich verletzt worden waren. — 2) Philipp Weickel, 17 Jahre alter Maurerlehrling von Sandhofen, hat im Monat Juni mehrmals mittelst Einsteigens in Wohnräume Geld im Betrage von M. 9.50 und eine Taschenuhr im Werthe von M. 12 entwendet, wofür er unter dem Strafmilderungsgrund der Jugend mit zehn Wochen Gefängniß bestraft wird. — 3) Johann Holländer, 46 Jahre alter Küfer von Dudenhofen, hier wohnhaft, wiederholt vorbestraft, ist beschuldigt im Laufe des Frühjahrs und Sommers verschiedenen offenen und umzäunten Gärtnereien und Feldern Besuche abgestattet und sich mit Kopfsalat, Rettig, Kohlraben, Gurken, Kartoffeln u. s. w. verproviantirt zu haben. Ferner ist er angeklagt einen Geflügelstall besucht und daraus 4 Enten und 1 Huhn, sowie aus 2 Kellern Butter, Wein und Selterswasser mittels Erbrechens des Schlosses, alles im Gesammtwerthe von etwa 130 M. entwendet zu haben. Er ist der 13 Fälle nur theilweise geständig und wird in Anbetracht seiner Vorstrafen, namentlich einer 8jährigen Zuchthausstrafe wegen der eingestandenen Diebstähle zu 3 Jahren 2 Monaten Gefängniß und 3jährigen Ehrverlust verurtheilt. 4) Jakob Rutz IV. Ehefrau, Barbara geb. Bär von Weinheim, 23 Jahre alt, hat den Bruder ihres Ehemannes, mit dem sie seit einiger Zeit auf gespanntem Fuße steht, mit dem spitzen Theil eines Beils gegen den Kopf geschlagen, als er am 10. Juli gegen Abend ihre Wohnung betrat, wobei sich ein Wortwechsel entspann und beiderseits Drohungen fielen. Die Verletzung hatte eine einmonatliche Arbeitsunfähigkeit des Schwagers zur Folge und brachte heute der Schwägerin sechs Monate Gefängniß ein. — 5) Philipp Weber, 17 Jahre alter Taglöhner von Oftersheim, wird wegen Körperverletzung und Vergehens gegen § 176¹ unter dem Strafmilderungsgrund der Jugend mit 3 Monaten Gefängniß abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft bestraft. — 6) Gottlob Friedr. Lang von Bietigheim (Württemberg), 28 Jahre alter verheiratheter Schmied, wiederholt vorbestraft, bringt schmutzige Familienwäsche heute an's Tageslicht, seine Ehehälfte verkehrte mit einem verh. Schlosser, von welchem er in einer Wirthschaft in K 6, woselbst sich der Schlosser und das Ehepaar trafen, 1 M. verlangte und erhielt, auf der Straße unter Drohungen noch eine weitere (f. Z. versprochene) Mark begehrte. Er wird wegen Erpressung mit 10 Wochen Gefängniß in Strafe gezogen. — 7) Lorenz Schneider von Großlangheim bei Würzburg, led. 27 Jahre alter vorbestrafter Kohlenträger hier hat angeblich im Auftrag seines Vorarbeiters, Namens Elsässer, sich von einem Wirthe auf der Mühlau zweimal 3 Mark verabfolgen lassen. Er arbeitete aber nicht bei dem Genannten und wird nun wegen Betrugs unter mildernden Umständen mit 4 Monaten Gefängniß bestraft.

Theater und Musik.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Zu den hervorragendsten künstlerischen Thaten unserer Bühne gehört die Wiedergabe, welche Richard Wagner's „Tristan und Isolde" hier bisher stets gefunden hat. Die Mitwirkenden haben bei der Aufführung dieser überwältigenden Schöpfung Gelegenheit, ihre Kräfte und ihre künstlerische Leistungsfähigkeit an einer Aufgabe zu messen, welche an das geistige wie physische Vermögen zum Theil die allerhöchsten Anforderungen stellt und es wird immer das beste Lob sein, welches man unserer Oper spenden kann, wenn man die in diesem und in verwandten Werken gebotenen Leistungen zu den gelungensten Darbietungen an unserer Bühne zählen darf. Auch die gestrige Aufführung des „Tristan" reihte sich den vorangegangenen in jeder Hinsicht würdig an. Herr Hofkapellmeister Weingartner, welcher wieder vollkommen in seiner gewaltigen Aufgabe aufging, wurde von den Darstellern wie von dem mit unermüdlichem Eifer wirkenden Orchester in der Verwirklichung seiner künstlerischen Absichten wie immer ganz vortrefflich unterstützt. Unter den Leistungen der Darsteller verdient die „Isolde" des Frl. Mohor unbedingt obenan gestellt zu werden. Letztere hat ihre glänzenden Mittel und ihr Können vollkommen in den Dienst des Kunstwerkes gestellt und schon von der ersten Aufführung an ihre Aufgabe in ihrer Gesammtheit zu hervorragendster Geltung gebracht. Bezüglich der Durcharbeitung im Einzelnen hat die Leistung mit den Wiederholungen immer noch mehr gewonnen, welcher Umstand dem Fleiß und dem künstlerischen Eifer unserer ersten dramatischen Sängerin das günstigste Zeugniß ausstellt. Die „Isolde" muß zu den künstlerisch am höchsten stehenden Darbietungen des Frl. Mohor gezählt werden. Herr Götjes setzte für die Verkörperung des „Tristan" ebenfalls seine besten Kräfte ein. „Brangäne" und „Kurvenal" sind durch Frau Seubert und Herrn Knapp auf das Beste vertreten. Herr Livermann fand gestern erstmalig bei uns Gelegenheit, seine Begabung an einer Rolle des späteren Wagnerstyls zu bethätigen. Mit einer wirksamen und ausdrucksvollen Deklamation und einer verständnißvollen Auffassung des Marke fügte er sich trefflich dem Ganzen ein. Auch die Vertreter der kleineren Rollen waren bestens am Platze. Der ganzen gestrigen Aufführung wurde reichster Beifall zu Theil.

A. H.

Mit dem neuen Blumenthal'schen Lustspiel „Das zweite Gesicht", über dessen Première bereits kurz berichtet wurde, geht Heinrich Hart in der „T. R." ziemlich scharf in's Gericht, indem er schreibt: „Dieses Lustspiel ist nur noch vom Standpunkt des Geschäfts, der Kasse zu betrachten, und darauf allein ist es auch berechnet. Das Theatralische in seinem niedrigstem Sinne feiert hier seinen höchsten Triumph. Wahrheit, Vernunft, Sinn und Verstand, — das Alles sind alberne Forderungen einer abgelebten Aesthetik; die einzige Losung ist, das Publikum fortwährend in Athem zu halten durch einen Witz, einen Effekt, eine Ueberraschung, und mag auch jede die vorhergehende todtschlagen, weil sie auf das strikte Gegentheil hinausläuft. Das Publikum darf gar nicht zur Besinnung kommen, sonst ist das Stück sofort verloren. Schon der Titel des Lustspiels ist nichts als Schein und hohler Schall. Er soll bedeuten, daß man Dinge und Menschen nicht immer gleich nach dem ersten Eindruck beurtheilen soll, da sie oft ein zweites Gesicht unter dem ersten zeigen. Diese tiefe Weisheit wird zweimal in dem Stücke ausgesprochen, mit der Handlung hat sie weiter nichts zu thun. Ganz geschäftlich ist auch die Weise, wie der Direktor Blumenthal, der ja mit dem dramatischen Feuilletonisten eins ist, für seine Schauspieler gesorgt hat. Er hat Jedem die Witze zugemessen, die gerade er besonders gut wiedergeben kann, ob sie in das Stück, in die einzelne Situation passen oder nicht."

Die bekannte Primadonna Frau Marie Wilt soll, so erzählt „Bud. Hirlap", ihre Stimme verloren haben. Vor zwei Monaten soll es geschehen sein, daß sich Frau Wilt am Abend zu Bette begab und am Morgen nicht mehr im Besitze ihrer unverwüstlich scheinenden wundervollen Stimme war. Die Stimmbänder sind vermuthlich locker geworden und seitdem ist die Künstlerin heiser.

Berlin, 20. Sept. Die Proben zu der Aufführung von „Götz von Berlichingen" im Königl. Schauspielhaus finden gegenwärtig zum Theil auch im — königlichen Marstall statt, da einzelne der Mitwirkenden sich nicht nur in ihren Rollen, sondern auch auf ihren Rossen sattelfest machen müssen. Denn zu den großartigen Vorbereitungen, welche für die in Rede stehende Vorstellung getroffen werden, gehört auch die Einstudirung einer „Reiter-Flucht" auf der Bühne. Es sollen sieben Personen hoch zu Roß auftreten.

Neuestes und Telegramme.

Vor der Front!

Ein bedeutungsvolles Ereigniß hat sich am letzten Manövertage in Liegnitz vollzogen; das Bild der Kaiserbegegnung in Schlesien ist durch einen neuen Zug bereichert worden. Bisher haben Monarchen bei ihren Zusammenkünften die Form der Tischreden gewählt, um ihren Empfindungen für einander Ausdruck zu leihen. Liegnitz hat die Ehre, die Schöpfung einer neuen, weit aus bedeutungsvolleren Art von Kaiserreden vernommen zu haben: Reden vor der Front!

Auf dem Manöverfelde, vor der Front seiner Truppen dankte Kaiser Wilhelm dem Kaiser von Oesterreich und dem König von Sachsen dafür, daß sie ihn und die preußische Armee durch ihre Gegenwart bei den Manövern geehrt haben. Beide seien treue Freunde der Armee, in deren Namen er ihnen für die denselben erwiesene Ehre danke. „Wir jüngeren," sagte Kaiser Wilhelm in wärmsten Tone, „können noch viel von ergrauten Kriegern lernen. Wir sind uns wohl bewußt, daß wir bei unleugbarer Entwickelung guter Eigenschaften noch manche Fehler machen; aber wir sind stolz, daß so bewährte Kenner es aussprechen, daß die Armee nicht schlechter geworden ist, seit dem Ableben Kaiser Wilhelm I." Hierauf brachte der Kaiser ein donnernd aufgenommenes Hoch auf die befreundeten Monarchen aus.

Ueberaus gerührt dankte Kaiser Franz Josef. Er fühle sich geehrt, daß es ihm vergönnt gewesen sei, Zeuge der vorzüglich gelungenen Uebungen zu sein. Es gereiche ihm zur Freude, den hohen Grad der Ausbildung der preußischen Truppen, sowie deren vortreffliche Führung und außerordentliche Kriegstüchtigkeit anerkennen zu dürfen. Die treue Freundschaft sei für alle Zeiten unerschütterlich und er habe den festen Glauben, daß, wenn es einmal nöthig sein sollte, was Gott verhüten möge, daß dann das deutsche und das österreichische Heer auch treue Waffenbrüderschaft halten würden.

Diese vor der Front gewechselten Reden werden nicht verfehlen, in ganz Europa einen mächtigen Widerhall zu wecken. Angesichts der Zurückhaltung Rußlands und des Chauvinismus der Franzosen schlägt die Friedensliga an ihr Schwert. Die erlauchten Monarchen fühlen sich stark genug, einer Welt in Waffen zu trotzen und freuen sich der starken Bürgschaft, welche sie dem Frieden gegen jeden Störer bieten, er mag woher immer dräuen.

* **Würzburg**, 21. Sept. Pater Ambrosius Koeß, vom Orden der unbeschuhten Karmeliter, welcher von König Ludwig II. seinerzeit zum Bischof von Würzburg ernannt, vom Papste aber wegen seiner anfänglichen oppositionellen Haltung gegenüber dem Unfehlbarkeitsdogma nicht bestätigt worden war, ist lt. „Frkft. Ztg." gestern in seinem Kloster dahier gestorben.

* **Kiel**, 21. Sept. Als die Schiffe des österreichischen Geschwaders heute früh Dampf aufmachten, sprang ein Kesselrohr auf dem Panzerschiff „Kronprinz Erzherzog Rudolph". Wegen der nothwendigen Reparatur ist die Abfahrt des Geschwaders um zwei Tage verschoben worden.

* **Dresden, 21. Sept.** Bei dem Könige und der Königin findet heute Familientafel statt, an welcher auch Prinz Georg nebst Familie sowie die Prinzen Ludwig und Ruprecht von Bayern theilnehmen.

* **Hamburg**, 21. Sept. Die „Hamb. Nachr." melden: Die in Aussicht genommene Besetzung des Generalkommandos des dreizehnten Armeekorps mit dem General Prinzen Wilhelm von Württemberg bestätigt sich. Es verlautet, die Ernennung sei bald zu erwarten. Der akute Zustand im preußischen Kriegsministerium werde in den ersten Tagen des Oktober durch den Rücktritt des Kriegsministers ein Ende finden. Als Nachfolger gelte General-Lieutenant Kaltenbronn-Stachau. Der Direktor der Kriegsakademie, General-Lieutenant v. Lattre habe sein Abschiedsgesuch eingereicht; sein Nachfolger werde Generalmajor von Taysen, bisher Abtheilungschef für Kriegsgeschichte im Generalstabe sein.

* **Wien**, 21. Sept. Der Kaiser Franz Josef ist mit seinem Gefolge hier wieder eingetroffen.

* **Wien**, 21. Sept., Nach einer römischen Depesche des „Vaterland" wird aus dem Vatikan erklärt, daß die Enthüllungen über Verbindungen Boulangers mit dem Vatikan aller Begründung entbehren.

* **Mailand**, 21. Sept. Gestern wurde in Genua lt. „Frkf. Ztg." neuerdings ein heftiges, wellenförmiges, zwei Sekunden dauerndes Erdbeben verspürt.

* **Petersburg**, 21. Sept. Wie die Blätter melden, ist eine Fortsetzung der Transkaspischen Bahn nach Norden beabsichtigt; ferner ist eine Eisenbahnverbindung zwischen Transkaspien und Khorassan projektirt. Gerüchtweise verlautet, die Unterzeichnung des neuen Handelsvertrages zwischen Rußland und Persien stehe bevor.

* **Reading** (Pennsylvanien), 21. Sept. Nach neueren Feststellungen sind bei dem Zusammenstoße bei Shoemakersville 21 Personen getödtet und 30 Personen verwundet worden.

Mannheimer Handelsblatt.

Freiburg, 20. Sept. (Original-Marktbericht.) Auf dem heutigen Fruchtmarkte wurden die Früchte verkauft per 100 Kilo: Weizen Mark 21.75, 20.70, 19.80, Halbweizen 19.50, 18.29, 18.80, Roggen 17.50, 16.85, 16.00, Molzer 16.50, 16.00, 16.50, Gerste 16.50, 16.00, 16.00, Hafer neuer 16.00, 15.00, 14.50. Hafer alter —.—, —.—, —.—. Verkauft wurden 15083 Kilo. Gesammterlös Mark 2810.25.

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 20. Sept.

Schiffer resp. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
		Hafenmeisterei I.		
Sieber	Gutenberg	Köln	Stückgüter	—
Merz	Arndt	Rotterdam	"	—
Krempers	Siegfried	"	"	—
Bub	Agrippina	"	"	—
Bischoff	Victoria	"	"	—
J. Hümmerich	Loreley	"	"	—
Martin	Mathilde	Köln	"	1871
		Hafenmeisterei II.		
Schreiber	Mannheim 1	Amsterdam	Stückgüter	2752
Jilles	Lille	Rotterdam	Weizen	3716
Armeyer	Emma	"	Stückgüter	7704
		Hafenmeisterei III.		
Kumpf	Maria	Heilbronn	Soda	1904
Rauth	Thilo	Jagstfeld	Salz	1100
Hauck	Karl	"	"	786
Bähringer	Friedrich	"	"	764
Billstein	Margarethe	"	"	743
Minzler	Louise	"	"	756
	August	"	"	872
Ott	Die Liebe	"	"	1141
	Goethe	"	"	784
Schettel	Industrie 3	Ruhrort	Stückgüter	700
		Hafenmeisterei IV.		
Wöller	Prinz. v. Preußen	Ruhrort	Kohlen	10303
Keller	Hairne	Duisburg	"	13220
Böhner	Mannheim 28	Hochfeld	"	17080
Lungarth	Katharina	Duisburg	"	13800
J. Hof-kamp	Friedrich	Ruhrort	"	13724
Döppenbecker	Graf v. Werder	Duisburg	"	9360
Claßen	Borussia	Ruhrort	"	7977
Hentges	Christian I	Duisburg	"	10868
Goldberg	Mathilde	Hochfeld	"	5812
Terschüren	Helena	Ruhrort	"	13346

Floßholz: angekommen 2604 cbm., abgegangen 4360 cbm.

Dampfer-Nachrichten.

Rhein-Dampfschifffahrt. „Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft". Personen- und Güterbeförderung nach allen Rheinstationen bis Rotterdam und in Verbindung mit der Great Eastern Company nach London via Harwich. — — Abfahrten von Mannheim vom 15. Sept. ab: Morgens 5¼ Uhr bis Köln-Düsseldorf und Zwischenstationen, sowie, Samstags ausgenommen bis Rotterdam-London. In Mainz Anschluß an die Schnellfahrt der um 9¼ Uhr abgehenden Salonboote. Nachm. 12¾ Uhr bis Bingen, folgenden Morgen weiter bis Rotterdam-London. — Abfahrten von Mainz Morgens 7¼, (9 †) 9¼ (†) 10*) und Nachm. 12¾ Uhr bis Köln, Nachm 3¾ Uhr bis Coblenz, 4¾ bis Bingen. Morgens 4 und Nachm. 2 Uhr nach Mannheim.

†) Schnellfahrten der Salonboote. *) Excl. Samstags bis Rotterdam-London.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein	
Konstanz, 18. Sept. 4.84 m. — 0.10	Bingen, 18 Sept. 2.63 m. — 0.07
Hüningen, 21. Sept. 3.15 m. — 0.06	Caub, 21. Sept. 2.92 m. — 0.09
Kehl, 21. Sept. 2.81 m — 0.10	Koblenz, 21. Sept. 2.93 m. — 0.04
Lauterburg, 21. Sept. 4.57 m — 0.05	Köln, 21. Sept. 3.11 m — 0.07
Maxau, 21. Sept. 4.64 m — 0.0?	Ruhrort 21. Sept. 2.56 m. — 0.28
Mannheim, 22. Sept. 4.77 m — 0.20	Neckar
Mainz, 21. Sept. 2.03 m — 0.0?	Mannheim, 22 Sept. 4.69 m — 0.21
	Heilbronn, 21. Sept. 0.80 m. — 0.11

Wasserwärme an den Badeanstalten oberhalb der Eisenbahnbrücke: 13¼ R°.

Moriz Schlesinger, Mannheim, Q 2, 23.
Spezialgeschäft in **Bettfedern, Matratzen, vollständigen Betten** und einzelnen Theilen billigst. Größte Auswahl, reellste Bedienung. Anfertigung in eigener Werkstätte.
84309

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Den Vollzug des Fischereigesetzes betr.

(240) Nr. 97251. Auf Grund von § 41 der Landesfischereiordnung geben wir hiermit bekannt, daß am 1. Oktober die Schonzeit für Seeforellen und am 10 Oktober die Schonzeit für Fluß- und Bachforellen beginnt. Die Schonzeit für Seeforellen dauert bis zum 31. Dezember, diejenige für Fluß- und Bachforellen bis zum 10. Januar.

Während der Schonzeit ist nicht nur der Fang, sondern auch — ausschließlich der 3 ersten Tage der Schonzeit — alles Feilhalten, Veräußern und Versenden der geschützten Fischarten verboten. Dieses Verbot erstreckt sich insbesondere auch auf das Feilhalten und den Verkauf von Fischen solcher Art in Gasthäusern und Restaurationen, worauf wir noch besonders hinweisen.

Bei erlaubtem Fang nach Ablauf der Schonzeit beträgt das Mindestmaß für Seeforellen, 30 cm. für Fluß- und Bachforellen 20 cm. 86626

Mannheim, 18. Septbr. 1890.

Großh. Bezirksamt.
Wild.

Versteigerungs-Anzeige.

Dienstag, den 23. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr

beginnend, werden in Lit. Q 1 Nr. 15 im Hinterhaus parterre aus der Konkursmasse des Kaufmanns G. M. Beck folgende Gegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 nußb. Chiffonier, 1 ditto Tisch, 2 aufgerüstete Betten mit breitheiligen Seegrasmatratzen, 1 Nachttisch, 2 Wanduhren, 1 Spiegel, 2 Paar lange Vorhänge mit Zugehör, 1 Pultkommode, 1 Nähmaschine, 2 einthürige tann. Schränke, 1 Schrank mit Tellerbreit, 2 Waschtische, 1 Lavoir mit Krug, verschiedenes Porzellangeschirr, Wein- u. Biergläser 2 Deckelgläser, 1 Stehpult mit 2 Schränkchen und sonstiges, sodann noch leere Oelfässer, Korbflaschen, 1 Blechgefäß für denatur. Spiritus, Emballagen u. s. w.

Die Gegenstände können von halb 3 Uhr ab besichtigt werden.

Mannheim, 22. Sept. 1890.

Die Konkursverwaltung.

Oeffentliche Versteigerung.

Amtsgerichtlicher Ermächtigung zufolge werde ich aus dem Nachlasse der Johann Sauer Ehefrau, geb. Baumeister im Hause ZC 1, 9, 4. Stock, neuer Stadttheil

Dienstag, 23. Sept. 1890,
Nachmittags 2½ Uhr

öffentlich gegen Baarzahlung versteigern: 16604

Bettung, Möbel, 1 Nähmaschine und verschiedene Hausgeräthe.

Mannheim, 20. Sept. 1890.

Der Waisenrichter.
Gg. Voisin.

Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird am 86238

Samstag, den 27. ds. Mts., Nachmittags 4 Uhr

im hiesigen Rathhause die nachverzeichnete Liegenschaft der Carl Schlez Ehefrau Elisabetha geb. Hettler von hier öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaft.

Das Wohnhaus dahier, jenseits des Neckars, im Pflügersgrund Lit. ZJ 2, 6 im Maaße von ca. 500 qm. sammt liegenschaftlicher Zugehör, neben Sigmund Wahl Ehefrau, Carl Schäpler u. Straße, taxirt 45,000.00

sage: **Fünfundvierzigtausend Mark.**

Die Versteigerungsbedingungen können in dem Amtszimmer des Unterzeichneten, E 5, 1, 2. Stock, jederzeit eingesehen werden.

Mannheim, den 12. Sept. 1890.

Der Vollstreckungsbeamte.
Großh. Notar:
Mattes.

Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird am

Dienstag, den 30. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr

im hiesigen Rathhause die nachverzeichnete Liegenschaft des Wirths Albert Kohlbecker von hier öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht geboten wird. 86399

Beschreibung der Liegenschaft.

Der Bauplatz dahier auf dem Lindenhof, Lit. Z 10 No. 17c, im Maaße von 589,03 qm (Theil von L.-B. No. 354), neben J. B. Panther, anderseits projektirte Straße, hinten Dr. Propfe, worauf ein dreistöckiges Wohnhaus (Eckhaus) sammt liegenschaftlicher Zubehör errichtet worden ist, taxirt zu M. 54,000.—

sage:
Vierundfünfzigtausend Mark.

Die Versteigerungsbedingungen können in dem Amtszimmer des Unterzeichneten E 5, 1, 2. Stock jederzeit eingesehen werden.

Mannheim, 15. Septbr. 1890.

Der Vollstreckungsbeamte:
Großh. Notar.
Mattes.

Pferde-Versteigerung.

Der Verkauf ausrangirter Militärpferde in der Garnison Karlsruhe findet am 1. October d. Js. wie folgt statt: 86447

1. beim 1. Bad. Feld-Artillerie-Regiment No. 14 um 9 Uhr Vormittags auf dem Sandplatze bei Gottesaue ca. 40 Stück.
2. beim 1. Bad. Leib-Dragoner-Regiment No. 20 um 10 Uhr Vormittags im vorderen Kasernenhofe ca. 40 Stück.

Der Steigerungspreis ist sofort baar in deutscher Reichswährung zu entrichten.

Karlsruhe, 15. September 1890.

Commando des Bad. Train-Bataillons No. 14.

Haus-Versteigerung.

Aus der Verlassenschaft der Schreinermeister Georg Wilhelm Seitz Eheleute dahier wird der Theilung wegen das Wohnhaus Litera S 1, 11 dahier am

Mittwoch, den 1. Oktober l. J., Nachmittags 3 Uhr

in meinem Geschäftszimmer F 1, 2 versteigert und dem Steigerer zugeschlagen, wenn dafür mindestens 18000 Mk. geboten wird.

Mannheim, 13. Septbr. 1890.

Großh. Notar:
Schroth. 86456

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 23. September Nachmittags 2 Uhr

werde ich in meinem Pfandlokal F 1, 2:

1 gold. Uhr mit Kette, 1 Büffet, 1 Kanapee, 1 Porzellanherd, 1 Commödchen, verschied. Kleider, 1 Atlas, 1 Zeichentisch, 1 Lichtpausapparat, 4 Ztr. Kartoffel nebst 25 Flaschen Champagner und 32 Flaschen versch. Weine im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 86635

Mannheim, 20. Sept. 1890.

Max,
Gerichtsvollzieher.

Fahrniß-Versteigerung.

Im Vollstreckungswege werde ich am 86649

Dienstag, den 23. September. Vormittags 9 Uhr

im Pfandlokale K 3 No. 16 einen **doppelten Kleiderkasten** gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, den 22. Sept. 1890.

Maus,
Gerichtsvollzieher.

Steigerungs-Ankündigung.

Auf Antrag der Betheiligten und mit obervormundschaftlicher Genehmigung wird am 86621

Montag, 29. September d. J., Vormittags 10 Uhr

im Rathhause in Wallstadt aus der Verlassenschaftsmasse der † Friedrich Jakobi Wittwe, Mathilde geb. Schorr von Wallstadt, folgende Liegenschaft auf der Gemarkung Wallstadt einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und als Eigenthum endgiltig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Die näheren Steigerungsbedingungen liegen von heute an im Rathhause in Wallstadt zu Jedermanns Einsicht auf und werden auch Abschriften derselben auf Antrag und auf Kosten des Antragstellers durch das hiesige Bürgermeisteramt ertheilt.

Beschreibung der Liegenschaft.

H. Nr. 128, ein einstöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller u. Dachzimmer nebst Stall, Hofraite und Garten an der Wormser Straße und Leopoldsstraße, einseits Josef Jakobi, anderseits Wormser Straße, gerichtlich geschätzt zu 3000 M.

Wallstadt, 18. September 1890.

Bürgermeisteramt:
Hecker.

Die Krankenwärterstelle der Ambulanz

der chirurg. Klinik in Heidelberg ist am 1. Oktober l. Js. neu zu besetzen. 86398

Unverheirathete Reflectanten, welche im Krankendienste bereits Erfahrung besitzen müssen, mögen ihre Gesuche unter Beifügung der Zeugnisse bis spätestens den 25. September an die Großh. Verwaltung des akadem. Krankenhauses Heidelberg einsenden.

Gehalt, mit Aussicht auf Erhöhung 30 Mk. pro Monat bei freier Wohnung und Verpflegung im Hause.

Wer liefert schön gearbeitete Cigarren mit glattem Umblatt von heller Farbe im Preise von M. 18 bis M. 19 pro Mille? Offerten unter Nr. 86629 an die Exped. ds. Bl. 86629

Ausverkauf

zurückgesetzter Waaren **Dienstag, den 23. ds. u. Mittwoch, den 24. ds. Mts.** 86615

Emma Sammet,
Kunststickerei, D 1, 1.

Hypothekendarlehen

in jedem Betrage besorgt prompt und billig

Ernst Weiner.
84482 D 6, 15.

Schriftliche Arbeiten

jeder Art werden prompt und pünktlich ausgeführt. 83134
Näh. im Verlag dss. Blattes.

Vereine

Musikverein.

Wiederbeginn der regelmäßigen Proben
im Aulasaale 86573

Dienstag, den 23. September Nachmittags 3 Uhr für Sopran und Alt
Donnerstag, den 25. Septbr. Abends 7½ Uhr für den Gesammtchor.

Gefl. Anmeldungen zum Eintritt in den Verein werden von dem Vorstande des Musikvereins, sowie in den hiesigen Musikalienhandlungen entgegen genommen.

Mannheimer Zitherclub.

Montag Abend 9 Uhr

Probe.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet

84298 **Der Vorstand.**

Gesang-Verein „Lyra".

Dienstag Abend 9 Uhr
Probe.
im Lokale
Zum Gelben Kreuz, G 3, 6.

Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen ersucht 84481

Der Vorstand.

Rationaler Arbeiter-Verein

Sandhofen.

Donnerstag, 25. Septbr. Abends 8 Uhr,

Versammlung

im Vereinslokal (Restauration des Herrn Haller). 82611

Quittungsbücher können in Empfang genommen werden.

Um pünktliches Erscheinen wird gebeten. **Der Vorstand.**

Die Mannheimer Darleih-Casse

86661

nimmt Gelder an, verzinslich zu 3½% vom Tage der Einzahlung an gegen Schuldscheine von M. 100 bis M. 2000 und größere Beträge.

Wohne jetzt

Q 3, 1

im Hause des Herrn Goldarbeiter Lorenz.

H. Stein, Zahntechniker.

Einsetzen künstlicher Gebisse, Plombiren, Zahnoperationen ꝛc. unter bester Ausführung und billigster Berechnung. 85079

Sprechstunden an Sonn- und Werktagen von 9—12 u. 2—5 Uhr.

Grosse Versteigerung!

Wegen vollständiger Geschäftsaufgabe versteigere ich **Dienstag, den 23. ds. Mts.** und **den darauf folgenden Tagen** jeweils **Nachmittags 2 Uhr** anfangend in 86548

Litera D 1, 11

ein noch vollständiges Lager von **Putz-, Seiden- und Modewaaren**, sowie **Herrenartikeln**, sammt Ladeneinrichtung.

Gg. Anstett, Auctionator.

Unter dem allerhöchsten Protectorate Seiner Königlichen Hoheit des Grossherzogs Ludwig IV.

Lotterie für die Landw. Ausstellung in Mainz a. Rh.

85590

Ziehung am **23.** September d. J.

1200 Gewinne im Werthe von **20,000 Mk.**

Loose à 1 Mark sind **überall** bei den **bekannten Verkaufsstellen** zu haben, sowie durch die Generalagentur.

J. B. Heim jr., Mainz.

Das Amtszimmer des Großherzogl. Notar Strübe

befindet sich 85741

A 3, 8, 1 Treppe.

Ich habe mich dahier als 86319

Rechtsanwalt

niedergelassen. Mein Büreau befindet sich vereinigt mit dem meines Vaters, Rechtsanwalts **Alexander Fürst,**

Theaterstrasse 11, parterre.

Heidelberg, 16. September 1890.

Dr. Rudolf Fürst,
Rechtsanwalt.

Georg Lutz junior

Holz- und Kohlenhandlung

H 9, 25, parterre.

84701

Meine Wohnung nebst Geschäftslocal befindet sich von heute an in meinem Hause

K 2, 17.

Jacob Walther,
Thee, Korkstopfenhandlung etc. etc.

84928

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung

Mache hiermit die ergebenste Mittheilung, daß ich am hiesigen Platze neben meiner Badeanstalt eine

Dampfwasch-Anstalt

errichtet habe. Dieselbe, mit den neuesten Wasch- und Bügelmaschinen eingerichtet, gestattet, jede Partie Wäsche innerhalb 24 Stunden tadellos zu liefern, nach Wunsch gebügelt oder nur gewaschen und getrocknet, unter Garantie eleganter Ausführung und prompter Bedienung, bei schonendster Behandlung.

Das Abholen und Zurückbringen geschieht durch eigenes Fuhrwerk unentgeltlich. 86620

Unter freundlichen Unterstützung bei meinem neuen Unternehmen entgegensehend, zeichne Hochachtungsvoll

Adam Karcher,
Bade- und Dampfwasch-Anstalt,
Fernsprecher No. 578. Elisabeth-Bad Q 7, 10.

Gr. Badische Staatseisenbahnen.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß mit höherer Genehmigung die Güterhallen und Güterschalter in den **Wintermonaten** d. i. in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. März für die Folge nur noch bis 6½ Uhr Abends zur Annahme und Abgabe von Gütern geöffnet sein werden.

An **Samstagen** werden jedoch die Güterhallen und Güterschalter nach wie vor bis 7 Uhr Abends offen gehalten.

Diese Aenderung tritt erstmals mit dem **1. Oktober l. J.** in Kraft. An Sonn- und gesetzlichen Feiertagen findet wie bisher eine Annahme und Abgabe von Frachtgütern **nicht** statt.

Mannheim, den 18. September 1890.

Gr. Güterverwaltung.

Pfälzische Bank

Ludwigshafen a. Rh.

Die Herren Actionäre werden zu der auf

Donnerstag den 9. October, Vormittags ½12 Uhr, im Sitzungssaale des Bankgebäudes in Ludwigshafen am Rhein anberaumten

außerordentl. Generalversammlung

hiermit eingeladen.

Tagesordnung:

Abänderung der Statuten (Erhöhung des Grundcapitals)

Diejenigen Actionäre, welche sich an der Generalversammlung betheiligen wollen, haben ihre Actien, welche vorher im Actienbuch auf ihren Namen eingetragen sein müssen, nebst einem doppelten Verzeichniß derselben und außerdem, wenn sie nicht persönlich erscheinen, die Vollmacht oder sonstige Legitimations-Urkunde eines Vertreters spätestens vier Tage vor dem Versammlungstage bei dem Vorstande zu deponiren oder die anderweitige Deposition auf eine dem Aufsichtsrath genügende Art zu erweisen, (§ 24 der Statuten). 86518

Ludwigshafen a. Rh., 17. September 1890.

Der Aufsichtsrath:
Dr. Carl Clemm, Vorsitzender.

Actiengesellschaft Tattersall

Mannheim.

Wir beehren uns die Herren Actionaire zur

6. ordentlichen Generalversammlung

auf

Samstag, den 11. October a. c., Mittags 12 Uhr

im Lokale der Gesellschaft einzuladen. 86611

Die Tagesordnung bezeichnet der § 17 der Statuten.

Mannheim, 20. September 1890.

Die Direction
Heh. Legner.

Zurückgekehrt 86477

Dr. C. Bahr, Augenarzt.

Mein Bureau befindet sich von heute an

D 7, 11, parterre.

Mannheim, 22. September 1890. 86616

Jacob Loeb.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Mittheilung, daß unser lieber, unvergeßlicher Gatte, Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel 86622

Herr Peter Pohl

im Alter von 60 Jahren, heute Nacht um 12 Uhr, nach langem schwerem Leiden sanft verschieden ist.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Mannheim, den 21. September 1890.

Die Beerdigung findet **Dienstag,** Nachmittag 5 Uhr, vom Trauerhause **G 7, 13** aus statt.

Dies statt besonderer Anzeige.

Feuerwehr.

Unser langjähriger Kamerad

Herr Peter Pohl

I. **Hauptmann der 2. Compagnie**

ist gestorben.

Die Beerdigung findet am **Dienstag, den 23. d. M., Nachm. 5 Uhr,** vom Trauerhause **G 7, 13** aus statt.

Wir ersuchen sämmtliche Mitglieder des Corps, durch zahlreiche Leichenbegleitung dem dahingeschiedenen Kameraden die letzte Ehre zu erweisen.

Sammlung **präcis ½5 Uhr** auf dem **Marktplatz.**

Mannheim, 21. September 1890. 86639

Das Commando:
M. Wirsching.

In der Synagoge:

Versöhnungstag. Dienstag, den 23. Septb., Abends 6½ Uhr, **Predigt** 6½ Uhr, Herr Stadtrabbiner Dr. Steckelmacher. **Mittwoch,** den 24. Septbr., Morgens 6½ Uhr, **Predigt** 10½ Uhr, Herr Stadtrabbiner Dr. Appel. Seelenfeier mit Predigt 3½ Uhr, Herr Stadtrabbiner Dr. Steckelmacher. Während der Predigt u. der Seelenfeier bleiben die Zugänge geschlossen.

MARCHIVUM

F 4, 8 Grosse Versteigerung F 4, 8.

Gelegentlich meines Umzuges lasse ich

Dienstag, den 23., Mittwoch, den 24. u. Donnerstag, den 25. d. M.,

jeweils Nachmittags von 2 Uhr ab

eine Parthie

Tuch, Buckskin, Ueberzieherstoff, Regenmantelstoff Kleiderstoff, Baumwollwaaren,

sowie

Taschentücher, Servietten und Tischtücher, Unterjacken, Unterhosen ꝛc.

in meinem seitherigen Local **gegen Baarzahlung** versteigern. 86627

J. Lehlbach, F 4, 8.

Gymnastisch-orthopädisches und medico-mechanisches Institut

N 7, 23 W. Gabriel N 7, 23.

Die überaus günstigen Erfolge mittelst der schwedischen Heilgymnastik veranlaßten mich, sämmtliche (56) Apparate von Dr. G. Zauder, Docenten an der medicinischen Hochschule in Stockholm, aufzustellen. Durch 19 Apparate (mittelst Motorenkraft bewegt) können alle Manipulationen der Massage an den verschiedenen Körpertheilen ausgeführt werden.

Die schwedische Heilgymnastik hat sich vorzüglich bewährt bei:

1. Muskel- und Gelenkleiden infolge von Ueberanstrengung, **längerem Nichtgebrauch nach Verletzungen**, Rheumatismus, (Hexenschuß, Ischias), den verschiedenen Formen von Muskellähmung und Krämpfen (Schreibekrampf) und **vor allem bei fehlerhafter Körperhaltung und Rückgratsverkrümmungen.**
2. Schlaflosigkeit, Nervosität, **Neurasthenie**, Hysterie, Neuralgien, Chorea (Veitstanz).
3. Emphysem, **chronischer Bronchitis, Asthma.**
4. Herzschwäche, Fettherz, beginnender fettiger Degeneration des Herzmuskels, sowie bei Hypertrophie desselben kann **vollständige Heilung** erzielt werden. Bei Klappenfehlern wird fast immer **Verschwinden und Besserung** der lästigen und beunruhigenden Stauungssymptome erreicht.
5. Chronischen Magen- und Darmkatarrh, Stuhlverstopfung, Hämorrhoidalleiden, Circulationsstörungen der Leber.
6. Bleichsucht, Blutarmuth, allgemeiner Fettsucht, Gicht, Diabetes.

Orthopädische Behandlung und diätetische Gymnastik wie bisher.

Das Institut ist täglich von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends geöffnet.

Sprechstunden täglich von 12—1 Uhr.

Sonntags von 11—12 Uhr ist das Institut zur allgemeinen Besichtigung geöffnet. 86602

Zur Herbst- und Wintersaison

empfehle ich:

Wollene, halbwollene und baumwollene Unterkleider.

Echarpes, Châles, Tücher

in **Chenille, Seide und Wolle.**

Kaputzen,

Tricot-Anzüge und Tricot-Kleidchen

für **Knaben** und **Mädchen.**

Gestrickte und gehäkelte

Kleidchen, Mäntelchen und Jäckchen

für **Kinder.**

Strumpfwaaren

in bekannter Güte und größter Auswahl. 86599

Handschuhe,

Herrenwesten, Damenwesten,

Crefelder und englische Strickwollen

in reicher Auswahl.

Stick- und Häkelwollen

in allen Farben und Qualitäten.

Anfertigung von Strümpfen und Socken

nach Garnwahl.

J. Daut, F 1, 4.

Zur gefl. Beachtung.

Beim Herannahen der **Herbst- und Winter-Saison** empfehle ich mich meinen werthen Kunden und geehrten Damen im

Anfertigen von Costumen jeder Art,

bei gutem Sitz, prompter und aufmerksamer Bedienung und geschmackvoller Ausführung. 86085

Hochachtungsvollst

Anna Rottermann, H 3, 8a, Robes.

Prima Ruhr-Fettschrot

sehr stückreich, fortwährend direct aus dem Schiff, gewaschene und gesiebte **Nußkohlen**, beste Marke **Anthracitkohlen, Briketts**, Marke B, ferner alle Sorten **Brennholz**, fein gespalten, in Bündeln und in ganzen Scheiten, empfiehlt zu billigsten Preisen 81013

K 2, 12|14, Friedrich Grohe, Telephon No. 436.

Postfachschule

Schlüchtern bei Hanau (für den Südwesten Deutschlands)

Berlin, Hannover, Görlitz und Dt. Eylau.

Schnelle, sichere und **billigste** Vorbereitung für die Postgehilfenprüfung. Erfolg garantirt. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Zahlung des Schulgeldes nach Uebereinkommen. Prospecte und Auskunft kostenfrei. 85515

Dir. **Alb. Schaacke,** Postsekretär a. D. in **Hannover.**

Ein großer Posten

Reste Buxkin u. Kammgarne

zu **Hosen u. ganzen Anzügen** geeignet, werden **bedeutend unter Fabrikpreis** in **M 5, 5 parterre** abgegeben. 83933

Entschieden!!

billig und solid ist die

„Victor-Remontoiruhr"

mit effectvollem, doppelt vergoldetem Gehäuse und patentirtem, genau regulirtem Nickelwerk. Preis Mk. 12. 84455

G. Hoffmann, Uhrhandlg., **St. Gallen.**

Colportage-Handlungen

beziehen ihren gesammten Bedarf am billigsten und schnellsten durch **Rud. Gieglers Colportage Grosso Buchhandlung. Leipzig. Rabensteinplatz 2.** Kataloge gratis und franco. 86385

Brennholz.

Unterzeichneter liefert kleingesägtes **Rußbaumholz** (billigstes Heizmaterial) à **85 Pfg. per Ctr.** franco an das Haus nach Mannheim. 81102

J. Schmitt, Ladenburg.

Empfehlung.

Q 7, 2. Friedr. Kohlbecker. Q 7, 2.

Bau- u. Möbelschreinerei,

empfiehlt sich seinen geehrten Kunden, sowie die Herren Architekten und Geschäftsfreunden in **Uebernahme von Neubauten** und 85171 **Anfertigung von solid gearbeiteten Küchen- und Garderobe-Einrichtungen.**

Ankauf von getragenen Kleidern, Schuhen und Stiefeln. 86266

L. Herzmann, E 2, 12.

Schellfische

in Gispackung,

leb. Hummer

u. s. w. 86645

Ph. Gund.

Fette jg. Gänse u. Enten

vers. frisch geschlachtet u. sauber gerupft, Postkolli 7—10 Pfd. à Pfd. 50—60 Pfg. fr. g. Nachn. **Ambrohins,** Gutsbf., Moxwethen (Ostpr. 86618

J. Ehemann, Schreiner

H 3, 2

empfiehlt sich im Legen von **Parquetböden** unter Garantie, ebenso im Reinigen u. Wichsen von benützten Böden. 82588

Zum Bügeln wird in u. außerm Haus angenommen. 85661

T 4, 6/7, 4. Stock.

Entlaufen

Hund verlaufen

5 Monate alt, rothbraun, weiße Brust, Hängeohren. Belohnung 10 Mark. 86512

G 7 No. 7.

Ankauf

3—4 gebrauchte **Fenster** und 1 dto. **Glasthüre** für eine Werkstatt zu kaufen ges. Offert. unter Nr. 86547 an die Exped.

Ankauf.

Lumpen, Knochen, Metalle u. dergleichen Gegenstände werden zu den höchsten Preisen gekauft.

F. Beckerlin, E 6, 4.

Ein kleineres **Haus** zu miethen, unter günstigen Bedingungen auch zu kaufen gesucht.

Adresse beliebe man verschlossen unter Nr. 85206 in der Exped. dss. Bl. abzugeben. 85206

Ein gebrauchter **Krauthobel** zu kaufen gesucht. 85844

Schwetzingerstraße 67.

Ein **Glasabschluß,** ca. 5,00 M. lang, 3,50 M. hoch, zu kaufen gesucht. Näheres in der Exp. 86596

Verkauf

Bäckerei zu verkaufen.

Ein Haus, in welchem seit Jahren eine gangbare Bäckerei, mit 4 Bäckerburschen, betrieben wird, ist für den Preis von M. 52,000 mit einer Anzahlung von M. 8000 unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Bäckerei vollständig frei. Näh. durch Agent **Adam Boffert, T 5, 1.** 84910

Ein Haus,

4 Jahre alt, mit 2 Läden und geräum. Magazin, Mietheinnahme 4350 Mark, in schönster Lage am Bahnhofe, um 62,000 Mark zu verkaufen. 86031

Gefl. directe Offerten u. Nr. 86031 an die Expedit. ds. Bl.

Ein gut erhaltenes 85232

Billard

zu verkaufen. Näheres **B 5, 4.**

Ein Pianino

von Berdux, sehr gut erhalten, ist wegzugshalber äußerst preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Expedition. 84620

Wegen **Wegzug** sofort billig zu verkaufen, 1 Nußbaumbettstatt mit Matratze, 1 ovaler Tisch, 1 Kommode, 1 Waschtisch, 1 einthüriger Schrank, 1 Küchenbank. Einzusehen von 12 bis 2 Uhr 86289 **Q 7, 3,** 1 Thür rechts.

Für Vereine!

Ein schönes, noch ganz neues Liebhabertheater billig zu verkaufen. Näheres bei 85486

Baumgart, Maler, **J 5, 13.**

B 5, 2.

3 neue Roßhaarmatratzen billig zu verkaufen. 86568

Gg. Anstett.

Wegzugshalber ist eine complette Einrichtung im Ganzen oder getheilt zu verkaufen. 86462

Näheres Schwetzingerstraße 30, 2. Stock.

Ein gebrauchter **Kinderwagen** zu verkaufen. 86638

L 14, 7, 3 Treppen.

Ein vollständiges **Bett, ein Sopha, ein feiner Tisch, Spiegel** wegen Mangel an Platz zu verkaufen. 86434

Ein schwarzer **Anzug** zu verkaufen. **G 3, 15.** 86266

---

2 fast neue **Zimmerthüren** nebst Futter und Bekleidung zu verk. Näheres in der Exp. 86597

Ulmer Dogge

gelb mit weißer Brust (Prachtexemplar) zu verk. Offert. unt. Nr. 86440 an die Exped.

Kanarienvögel, Hahnen u. Weibchen, billig zu verkaufen.

86187 **H 4, 9.**

Stellen finden

Eine gutrenommirte leistungsfähige 86153

Dampfmaschinenfabrik

sucht

Vertreter

unter günstigsten Conditionen. Offerten unter **K. G. 1170** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Frankfurt a. M.**

Von einer grösseren mitteldeutschen Waagenfabrik wird ein erfahrener, an selbständiges Arbeiten gewöhnter 86556

Techniker

bei gutem Salair gesucht. Offerten mit Zeugnissabschriften unter H. 4085 an Haasenstein & Vogler, A.-G. Chemnitz.

Ein angehender **Commis,** sowie ein Lehrling per 1. October in ein Colonialwaaren en-gros & en-detail Geschäft. Kost u. Logis im Hause.

Offert. unter **E. S. N. 86443** an die Exped. dss. Bl.

Ein hiesiges, größeres Bankgeschäft sucht einen

Cassendiener.

Schriftliche Anerbietungen sind unter B. No. 86509 an die Exped. d. Bl. einzureichen.

Etwaige Zeugnisse bitten wir nur in Abschriften bei zulegen. 86509

Schlosser ges. G 3, 11a. 85349

Der sofort gesucht ein zuverlässiger 86354

Heizer

der im Stande ist, alle vorkommenden Reparaturen zu machen. Näheres **P 4, 12** in der Wirthschaft.

---

50 gute Schlosser

zum sofortigen oder baldigen Eintritt sucht 85913

Kaiserl. Artillerie-Werkstatt Straßburg i. E.

Tüchtiger Feuerschmied

der auch im Hufbeschlag gut eingearbeitet ist, sofort ges. 86681

Kraut, Hofschmied, Heidelberg.

Tüchtige **Schreiner** gesucht. 86291 **N 6, 6½.**

Ich suche zum sofortigen oder baldigen Antritt, einen mit allen Arbeiten vertrauten **Gehilfen.**

A. Jauder, Graveur, **M 1, 1.** 86461

Colporteure

auf neueste Werke, Bilder, Spiegel und Uhren, gegen höchste Provision und Fixo sucht 86555

J. Brunner, Buchhdlg. **Worms.**

Ein Schreibgehilfe mit schöner Schrift zum alsbaldigen Eintritt gesucht. 86617

Notar Lochert, B 2, 8.

Bandsäger-Gesuch.

Tüchtiger Bandsäger mit Löthen u. Feilen der Sägen vertraut sofort gesucht.

86485 **F 7, 20.**

Ein solider, militärfreier Mann für Haus u. Fabrikarbeit gesucht. Kenntniß für die Behandlung eines Gasmotors erwünscht.

P. H. Langeloth, F 8, 20. 86680

Tücht. Anstreicher

bei hohem Lohn gesucht.

85594 **G 2, 13.**

Ein junger Hausbursche gesucht. **S 4, 12.** 86582

Ein **Hausbursche** ges. 86628 Wirthsch. zur **Hoffnung,** Z 2, 10.

Respektable Damen, am liebsten Lehrerinnen, die sich einer 4wöchentlichen Lehre in Filigran-Arbeit unterziehen können, finden bei hohem Gehalt gute Stellung.

Meldungen persönlich. 86608

Josepha Theben, Mannheim, C 1 No. 2.

Ein anständiges, besseres

Kindermädchen,

das auch in Handarbeiten erfahren ist, wird gesucht. 86185

L 13, 10a, 2. Stock.

Eine Verkäuferin und ein Lehrmädchen

für ein Kurz-, Woll- und Weißwaaren-Geschäft gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 86375

---

5 Weißnäherinnen

für Hemden werden gesucht.

86376 **M. Halbreich,** Breitestraße H 1, 7.

Maschinen-Strickerinnen

finden dauernde Beschäftigung in der Strumpfwaarenfabrik von

J. Daut,

ZC 1, 13. 86605

Ein braves, fleißiges u. kräftiges **Hausmädchen** aufs Ziel gesucht. **R 3, 15,** part. 86017

Ein ordentliches Dienstmädchen für häusliche Arbeit aufs Ziel gesucht. **L 6, 11.** 86162

Ein älteres **Mädchen** für häusl. Arbeit auf's Ziel gesucht. Näh. in d. Exped. 86199

Tüchtige **Kellnerin** gesucht. Näheres im Verlag. 86511

Ein junges, braves Mädchen, das alle Hausarbeit und etwas Handarbeit kann, sofort oder aufs Ziel gesucht. 86502

D 5, 7, 3 Treppen.

Gut empfohl. Mädchen jed. Art, bessere Kellnerinnen finden stets gute Stellen. 85209

Fr. Kiffel, F 2, 17.

Ein tüchtiges **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit aufs Ziel gesucht. **G 8, 29.** 86313

Ein braves Mädchen für häusliche Arbeiten gesucht. 86579

E 1, 6.

Gesucht wird auf's Ziel ein solides 86596

Mädchen,

welches die Zimmer- u. Hausarbeiten zu verrichten hat. Näheres **C 2, 19.**

Ein junges anständiges Mädchen wünscht aufs Ziel bei kleiner Familie oder zu Kinder Stelle. Gute Behandlung wird vorgezogen. Näheres 86614

D 7, 17½, 4. Stock.

Ein Mädchen, das Nähen kann in eine kleine Familie sofort gesucht. **Q 4, 3,** part. 86632

Ein ordentliches schulentlassenes **Mädchen** wird tagsüber zu Kindern gesucht. 86442

Näh. **F 2, 4½,** 3. Stock.

Solides **Mädchen,** das gut bürgerlich kochen kann, zu einer älteren Dame aufs Ziel gesucht.

86486 **E 4, 9,** 1 Tr. h.

Ein besseres Mädchen, das in Zimmer und Handarbeit erfahren, zu größeren Kinder gesucht.

86520 **F 7, 21,** 2. Stock.

Ein **Küchenmädchen** aufs Ziel gesucht. 85948

B 5 No. 7.

Mädchen jeder Art finden fortwährend gute Stellen. 85519

Frau **Krauß, B 6, 7,** Part.

Ein braves, williges **Mädchen,** das gut bürgerlich kochen kann und häusliche Arbeiten verrichtet, auf das Ziel gesucht. 85508

Näheres in der Expedition.

Köchinnen, Zimmer- u. Hausmädchen werden auf's Ziel ges.

84906 **Fr. Schuster, E 5, 5.**

Ein tüchtiges **Mädchen** das selbstständig den Haushalt führen u. bürgerlich kochen kann, wird auf's Ziel gesucht. Näheres

85850 **L 12, 9a,** parterre.

Obersortirerin u. Arbeiterinnen gesucht. **Wollfabrik,** bei der Neckarauer-Uebergangsbrücke.

Ein braves **Mädchen,** welches gut bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, wird sofort gesucht. **Q 1, 10.** 86272

Stellen suchen

Ein erfahrener 86517

Kaufmann,

36 Jahre, Christ, lange Zeit im Ausland, Disponent und sehr repräsentationsfähig, die französische und englische Sprache in Wort u. Schrift vollkommen beherrschend, sucht entsprechende Stellung. — Offert. unter Nr. 86517 an d. Exp. dss. Bl. erbeten

---

Ein stadtkundiger Mann sucht Stelle als Ausläufer, Einkassierer ꝛc. Derselbe kann Caution stellen. Näh. in der Exped. 85394

Eine tüchtige **Verkäuferin,** die mehrere Jahre in einem feinen Putz- und Modewaaren-Geschäft thätig war, sucht passende Stellung. Off. unter Chiffre G. N. 86643 an die Exp. d. Bl. 86643

Eine tüchtige **Verkäuferin** wünscht anderweitige Stelle, gleich welche Branche. Offerten unter A. X. Nr. 80501 an die Exped

---

Eine tüch. **Kleiderm-cherin,** welche auch im Mäntelmachen bewandert ist, empfiehlt sich.

85841 **U 6, 26,** 4. Stock.

Ein braves **Mädchen** sucht aufs Ziel Stelle. 86288

Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Zwei gesunde kräftige Ammen suchen sofort Stelle. 86464

Näheres bei Frau **Reinig,** Wm. Weinheim a. d. Bergstr.

Lehrlingsgesuche

Lehrling

gesucht gegen sofortige Bezahlung.

Joseph Diem, Graveur,

83861 Mannheim, C 1, 5.

Miethgesuche

Einige Herren suchen in hübscher Lage möblirte Zimmer bei besserer Familie am liebsten alle zusammen; diesfalls 4 Zimmer und 1 Salon nöthig, sonst einzeln mit Familienanschl. Offerten mit Preisangabe sub. 86601 an die Expedition. 86601

Magazine

E 1, 12 kl. Werkstätte zu v. Näh. 2. St. 86875

H 8, 18a helle Werkstatt z. verm. 80019

J 5, 15 Werkstätte m. od. ohne Wohng. zu verm. 84841

Z 4, 3 Jungbusch, Ringstr., kleine Werkstätte mit Wohnung beziehbar zu verm. Näh. Wirthschaft Mack. 86429

Läden

C 1, 12 hübscher Laden mit od. ohne Wohng. zu v. Näh. 2. St. 86196

Bureau.

C 3, 20 2 große Part.-Zimmer für sof. zu vermiethen. 85969

C 4, 1 Schillerplatz, 1 Laden mit kl. Wohnung zu vermiethen. 85723

D 3, 5 Laden mit Part.-Wohnung pro Anfang Dezember zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 85490

F 2, 9a Synagogenstraße, Laden mit Nebenzimmer sof. od. spät. z. v. 86444

Q 3, 20 Laden zu verm. 85346

F 8, 4 Zwei schöne Parterrezimmer für Comptoir geeignet zu vermiethen. 85359 Näheres daselbst.

M 4, 10 Stadt Augsburg, 1 Vereinslokal zu vergeben. [illegible]

Marktstraße, Laden mit anstoßendem Zimmer und Küche, (Lage sehr geeignet für Eierhandlung), per 15. Oktober oder auch früher, sehr preiswürdig zu v. Näh. F 1, 3, 2. St. 85937

Zwei Läden in der Kunststraße, ganz oder getheilt zu vermiethen. 85038 Näheres O 4, 17.

Schwetzingerstr. 125 1 gangbarer Laden sofort zu verm. 86268

Vereinslokal oder Bureau Ein Vereinslokal (2 Piecen) im 2. Stock des Großen Mayerhofes E 4, 12, auch zu Bureaux geeignet, ist ab 1. November cr. zu vermiethen. 86154 Näheres Löwenkeller. B 6, 15.

Löwenkeller, B 6, 30/31 Elegantes Nebenzimmer für Vereine ist noch auf einige Tage in der Woche frei. 86664

Zu vermiethen

A 3, 6 Schillerpl., Parterrewohnung, zu vermiethen. 81844

A 3, 8 Parterre-Stock, 5 Zimmer, Küche etc. eventl. 2. Stock, 5 Zimmer, Garderobe, Küche etc. etc. preiswerth zu verm. Näheres bitte man Parterre daselbst zu erfragen. 84598

A 3, 10 4. St., 3 Zim., Küche, u. Zub. zu v. 85946

B 4, 1 Schillerplatz, 2. Stock zu vermiethen. 86186 Näheres parterre.

B 5, 5 2. St., Seitenb., 3 Z., Küche m. Wssl., abgeschl. Vorpl. l. zu v. 85848

B 6, 6 6 Zimmer mit freier Aussicht u. allem Zubehör zu verm. 85911

B 6, 21 ist der 2. Stock, bestehend aus 7 schönen Zimmern mit Balkon, Küche, Mädchenzimmer und Zubehör sofort oder später zu vermiethen. Näheres im untern Stock oder auch beim Hausverwalter Kaufmann Joh. Hoppé Lit. N 3, 9. 84803

B 7, 16 der 3. Stock, 8 Zimmer m. Zubehör, Gas- und Wasserleitung, zu vermiethen. 84264

C 1, 12 3. St. pr. 1. Oktbr. z. v. Näheres 2. St. 85417

C 2, 2 1 kleine Wohnung zu verm. 85846

B 6, 26/27 gegenüber dem Stadtpark ist die sehr schöne und elegante 84804

Bel-Etage

2 Balkone, Erker, 12 Zimmer mit Salon, Badekabinet und allem erforderlichen Zubehör, eventuell auch der Garten nebst Gewächshaus sofort oder später zu vermiethen.

Wegen Besichtigung der Wohnung beliebe man sich an den Hausverwalter Kaufmann Joh. Hoppé N 3, 9, zu wenden, welcher auch über die Bedingungen der Vermiethung Auskunft ertheilen wird.

C 3, 20 sch. kl. Wohnung sof. zu verm. 85968

D 2, 1 eine schöne Wohnung besteh. aus 4 Zimmer, Küche u. Zubh. incl. Wasserl. sofort zu verm. 85827 Näheres G 7, 11, 2. Stock.

D 2, 7 Planken, 2 Mansard.-Zim. nebst Küche, Keller u. Wasserl. zu verm. 86454

D 2, 11 4. St., 3 Zim., Küche etc. an ruh. Leute zu vermiethen, per Sept. u. 2 Zimmer sogleich beziehbar. 84983

D 7, 21 3–4 Zim. etc., eleg. Näheres 2. St. 85990

D 7, 21 1–2 Zim. u. Küche zu v. Näh. 2. St. 85069

D 8, 1a Eckhaus, 3. Stock, elegante Wohn., 7 Zim. u. Zubeh., Gas-, Wasser- u. electr. Leitung. 86438 Näheres parterre, Laden.

E 1, 12 Gaupenwohnung, 2 Zimmer, Küche mit Wasserleit. zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 79256

F 5, 5 hübsch. 2. St. m. Glasabschl. Gas- u. Wasserleitung sofort zu verm. 85996

F 4, 14 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 85674

F 5, 19 1 abgeschl. 3. St., 3 Zim., Küche u. Zubeh. bis 1. Okt. z. v. 85386 4. St. 1 Zim. u. Küche z. v.

F 7, 12 / G 3, 13 mehrere kleine Wohnungen zu verm. Näheres G 3, 16. 86445

F 8, 19 neben d. Reichspost, per sogleich oder später der 4. Stock, besteh. in 3 schönen Zimmern, Kammer, Küche nebst Keller u. Speicherraum, zu vermiethen. 85416 Näheres 2. Stock. 85416

G 4, 8 2. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 84913

G 4, 12 die Hälfte des 2. Stock. z. v. 86612

G 5, 17 3/4 3. St. 1 kl. Zim. zu verm. 86641

G 5, 17 Hth., 2 Zim., Küche u. 1 Zim. u. Küche zu vermiethen. 86380

G 6, 9 leeres Gaupenzim. billig zu verm. Näheres 2. Stock. 86155

G 6, 13 kl. Wohnung mit Wasserleitg. sofort beziehbar zu verm. 86415

G 6, 18 1 Wohnung m. Wasserleitung zu v. 86285

G 7, 8 3. Stock, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermiethen. 84877

G 7, 8 Mansarden-Wohn., 2 Zim. u. Küche an ruhige Familie zu v 84878

G 7, 11 im 4. Stock eine kleine Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Wssl. sof. zu verm. Näh. 2. Stock. 85828

G 7, 11 eine abgeschloss. Wohnung, 4–5 Zimmer u. Zubh., auch Gas- u. Wasserltg. sofort zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 85825

G 7, 12 1/2 Zim. u. Küche zu v. 86487

G 7, 17 Part. 4 Zimmer, Küche, Magdzim. u. Zubeh. zu v. Näh. 4. St. 85013

G 7, 35 2 kl. Wohnungen zu verm. 86118

G 8, 21 3 Zim. und Küche u. 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. 86331

H 5, 3 1 kl. Wohng. an ruhige Leute zu verm. 85843

H 7, 8a Zim. mit Küche, auf die Straße gehend, per Monat 16 Mk. sof. zu vermiethen. 86156

H 7, 9 1 freundl. Wohnung, Zimmer und Küche zu vermiethen. 84745

H 7, 9 1/2 4. St., 2 Zim. und Küche sof. zu verm. Näh. bei C. Klein. U 1, 1c. 84131

H 7, 14 Ringstraße, 2 schöne Wohnungen parterre u. 3. St. preiswürdig zu v. 84341

H 7, 30 3 Zim. mit Zubh. zu verm. 84786

H 8, 13 Jungbusch, 1 Logis mit Zubh. sof. beziehb. 85936

H 8, 19 mehrere kleine Wohnungen zu vermiethen. 85882

H 8, 38 2 sch. Zim., Küche mit Wasserl., sof. oder später zu verm. 85831

H 9, 14a mehrere Wohnungen, je 2 u. 3 Zim. mit Küche und Abschluß zu vermiethen. 86115

J 1, 13/14 1 sehr sch. Wohng., 2 Zim. u. Küche im 2. u. auch eine solche im 3. Stock mit Speicher, Keller u. Wasserleitung billig zu verm. 83722

J 2, 16 Vorderhs., 3 Zim. u. Küche, u. 1 Zim. u. Küche zu verm. 86178 Näh. 2. St., Vorderhaus.

J 7, 15 Ringstraße, 1. u. 3. Stock, 5 u. 6 Zimmer zu vermiethen. Gärtchen vor und hinter dem Hause. 83139 Näheres im 2. Stock.

K 1, 9b 3. Stock, gegen die Ringstr., 7 Zimmer, Küche nebst allem übrigen Zubehör preiswerth zu vermiethen. 84595 Näheres O 7, 10b, Comptoir.

K 2, 10 ev. Vereinsh., an stille, anständ. Familie eine abgeschl. Wohnung, 3. Stock im Seitenbau, 4 Zimmer, Küche, Wasserl., Keller u. Speicherraum auf 1. Okt. z. v. Preis: monatlich 28. Mk. Anfragen eine Stiege hoch beim Vereinsgeistlichen. 86050

K 2, 13c Ringst., Hochpart., 3 Zim. u. Zubeh., ferner Gaupenw., 2 Z. z. v. 85677

K 2, 17 Hinterhaus, 2. Stock zwei sehr geräumige Zimmer billig zu vermiethen. 85803 Näh. Vorderhaus 2. St. links.

K 3, 7 2 ineinandergehende Gaupenzimmer, neu hergerichtet, sowie ein einzelnes, nur an ruhige Leute sofort zu vermiethen. 86595

K 3, 7 abgeschlossene Parterrewohn., 4 Zim., Küche etc., vollständig neu hergerichtet, sofort zu verm. 86594

K 3, 10b Hth., 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 86488

K 4, 8 1/2 1 Zim., Küche und Keller zu v. 86267

K 4, 16 mehr. kl. Wohn. s. bzhb. N. Hof b. F. Rostock. [illegible]

L 4, 5 Hinterh., 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 78934

L 4, 11 1 oder 2 Part.-Zimmer mit sep. Eingang, möbl. oder f. Bureau geeignet, sogleich zu v. 85646

L 4, 2 Part.-Wohnung sofort zu vermiethen. 86218

L 10, 7b Wegen Wegzug 2. Stock oder 3. Stock sof. zu verm. Näh. part. 85845

L 12, 3b 3 Zim. u. Küche an Herrn oder kinderl. Familie zu v. Näh. part Nur Vorm. zu erfragen. 85479

L 13, 4 4. Stock, 4 Zimmer, Küche etc. billig zu vermiethen. 84597

L 15, 10 u. 11 Kaiserring. 86726 3 elegante Wohnungen, 6 bis 8 Zimmer, sofort beziehbar z. v.

M 3, 3 Hochpart. 3 gr. Zim. u. Zubeh. z. v. 84893

M 3, 4 2. Stock, neu hergerichtet z. v. 86458

M 7, 12a b. Kaiserring 2. St., 5 Zim. mit schönen Nebenräumen, Badeeinrichtung u. dergl. zu verm. Näheres parterre. 86164

M 8, 2 Zufahrtsstraße ein schöner 4. Stock zu verm. Näheres daselbst. 86452

N 1, 8 1 vollst. neu hergericht. Wohnung, 4 geräumige Zimmer, Küche, Magdkammer, Wasserl. u. Zbh. sofort zu verm. 84957

N 3, 11 Kunststraße, gegenüber der Heckel'schen Musikalienhandlung, Laden mit Wohnung zu vermiethen. 86137

N 4, 23 3 Zim. u. Küche mit Zubeh. nebst 2 Zimmer u. Küche mit Zubehör zu vermiethen. 85226

N 4, 23 2 Zimmer u. Küche zu verm. 79181

O 4, 2 schöner 3. Stock, 4 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. 84915

O 7, 10c Hochelegante 3. Stock Wohnung, bestehend in 8 Zimmer, Küche, Speisekammer, vollständig eingerichteten Badezimmer, 2 Mädchenzimmer, Keller und Speicher etc. und im 4. Stock 5 Zimmer etc. als eine Herrschaftswohnung oder jedes Stockwerk für sich, preiswürdig zu verm. 84296 Näheres O 7, 10b, Comptoir.

O 7, 16 Wohnung im 2. St. [illegible] Zimmer zu vermiethen. [illegible] 85491

P 2, 1 Eckwohn. im 4. St. sof. zu v. 79676

P 3, 9 frdl. Gaupenwohn., 2 Z. u. Küche zu v. 85007

P 3, 9 Part.-Wohn. auch für jedes kl. Geschäft geeign., zu verm. Näh. 2. St. 85006

P 5, 1 am Strohmarkt, 3. Stock 6 Zim. m. allem Zubh. 3. Stock, 4 Zim. m. allem Zubh. alsbald zu verm. durch 86080 Hausverwalter Schwab, Q 1, 10/11.

P 6, 12 2 Parterre-Wohng. zu verm. 86471

P 7, 22 Wegzugshalber 2. Stock, 7 Zim. bill. z. verm., sogl. oder später. 84118

Q 3, 11 Gaupenwohnung, 4 Zim., Küche u. Wasserleitung auf 1. Oktober zu vermiethen. 85708

Q 3, 20 3. St., Wohng. z. verm 78573

Q 4, 7 1 Wohnung 2. Stock 3 Zimmer u. Zugehör zu vermiethen. 84984

Q 5, 12 3. St. 3 Zim. u. Küche mit Wssl. etc. z. v. 84864

Q 6, 5 3. Stock, Gaupenwohn. zu v. 85647

In meinem neuerbauten Hause Q 7, 17a (Friedrichsring) sind die Parterrewohnung mit Vorgarten, Bel-etage sowie 3. Stock, auf's Eleganteste ausgestattet, mit schönster Aussicht auf die Bergstraße und die städtischen Anlagen, per September oder später zu verm. **Zacharias Oppenheimer,** 82409 Q 7, 17a.

R 3, 5 1/2 hübsche Gaupenzimmer an ruhige Leute zu verm. 85746

S 2, 10, 1 Zim. zu v. 85970

S 2, 10 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. 86468

S 2, 23 1 kl. Wohn, sogl. beziehb., z. v. Näh. 2. St. 85700

T 2, 11 kleine Wohnung zu verm. 86176

T 3, 10 mehrere Wohnungen zu vermiethen. 85668

T 3, 15a Neubau mehrere Wohn. zu verm. Näheres M 2, 13, 2. St. 85193

T 5, 4 1 Zim. u. Küche mit Zubeh. zu v. 85961

T 6, 2 1/2 2 Zim. zu v. 86433

U 1, 1b 2 kl. Wohng. zu verm. Näh. Conditorei. 86314

U 1, 13 3. Stock, 1 leeres Zim. zu v. 85830

U 2, 2 am freien Platz der Friedrichs-Schule, eleg., abgeschlossene Wohnung: 3 Zim., Kammer, Küche und Zubehör zu vermiethen. Näh. 2 Treppen hoch. 85520

U 2, 9 2. St., 1 leer. Zim. m. Keller zu verm. 85860

U 4, 11 2. St., 6 Zim. u. Küche zu v. 85821

U 4, 17 Ringstraße, 2. Stock, 4 Zim., Küche u. sonst. Zubh., sofort oder später zu verm. Näheres 2. Stock. 86127

U 6, 29 3 Zim. u. Küche, schöne abgeschloss. Wohnung sofort beziehbar zu v. Näheres parterre. 85214

Z 4, 3 Jungbusch, Ringstr., kl. hübsche Wohnungen 2 Zim., Küche mit Wasserleitg., Wohnung, 1 Zim. u. Küche m. Wasserl. bezhb. zu verm. 86430 Näheres Wirthschaft Mack.

Z 4, 3 Jungbusch, Ringstr., sehr hübsche Wohnung, 3 Zim., Küche, Wasserl. sofort beziehbar zu verm. 86431 Näheres Wirthschaft Mack.

Z 6, 2a 2. St., Wohnung ganz od. getheilt zu vermiethen. 86338

ZF 2, 1 2 Zimmer und Küche m. etwas Garten zu verm. 85821

Ringstraße, 2. Stock, 6 Zimmer mit Balkon und Zubehör, auf Wunsch auch mit Comptoir, per sofort zu vermiethen. Näh. im Verlag. 81476

3 kleine Wohnungen sof. oder 1. Okt. zu verm. 86212 Näheres K 2, 16, 3. Stock.

Villa in Handschuhsheim mit Garten in schönster Lage, wenige Schritte vom Halteplatz der Nebenbahn Heidelberg-Weinheim u. 5 Min. v. Heidelberg, ist unter günstigen Bedingungen per Ostern 1891 zu vermiethen. Zu erfr. in Neuenheim, Gartenstr. 164 o. 2. Stock. 86564

4 bis 12 Mark. 1, 2 u. 3 Zimmer m. Wsslt. und Keller zu verm. 84513 Traitteurstr. 8–10, Schwetz.-Str. rechts.

Tattersallstraße a, Wegen Wegzug ein schöner 3. Stock zu verm. 85673

2. Stock, 4 schöne Zimmer mit Balkon, Küche und Magdzimmer billig zu verm. 85485 **Ernst Sigmann,** Schwetzingerstr. 16.

2 Zim., Küche mit Wasserl. im Parterre. Preis 22 Mark. Näheres Hof-Hemdenfabrik 86129 Karl Krönig, Q 7, 8.

2 leere Zim. mit Wasserl. im 4. Stock. Preis 18 Mk., an ruh. Leute ohne Kinder. Näheres Hof-Hemdenfabrik, Karl Krönig, Q 7, 8. 85130

Eine schöne Wohnung, besteh. aus 2 Zim., Küche, Wasserleitg. u. Zubeh. sof. zu verm. Näh. D 4, 2, 3. Stock. 85819

Eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmer, Küche, Keller, per sofort zu verm. Näh. 84397 L 14, 2, parterre.

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermiethen bei J. Doll, Kirchendiener, ZJ 2, 1, Neckargärten. 84326

6–7 Zimmer, Badezimmer etc. zu vermiethen. 79843 Näh. G 8, 27, 2. St.

Möbl. Zimmer

A 3, 5 Schillerplatz, 3. Tr., 1 gut möbl. Zim. ev. mit Alkov an einen bess. Herrn zu vermiethen. 86327

A 3, 7 1/2 im 2. St., 1 ger. möbl. Z. sof. zu v. 86143

B 6, 6 einf. möbl. Part.-Zim. zu verm. 85910

C 3, 20 2. Stock, 1 schönes, gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 85513

C 4, 15 2 Tr., 1 sch. möbl. Z. a. 1 bess. H. z. v. 85512

C 4, 20/21 neben der Inf.-Kaserne (Schillerhalle) 3. Stock rechts, möblirtes Zimmer per 1. October zu verm. 85874

C 8, 5 3 Tr., f. möbl. Zim. sof. zu verm. 86255

C 8, 10 1/2 4. Stock, 1 gut möbl. Zim. a. die Str. geh. zu vermiethen. 85477

D 2, 7 Plank., 1 schön möbl. Zim. zu verm. 86455

D 4, 17 3. St. schöne möbl. Zimmer per 1. Oktober zu vermiethen. 86180

D 6, 14 1 gut möbl. Zim. sof. zu verm. 84626

D 6, 19 4. St., g. möbl. Z. sof. zu v. 84625

E 4, 9 3. St., einf. möbl. Zim. f. z. v. 86684

E 5, 12 1. St., möbl. Zim., sep. Eing., an 1 od. 2 solid. H. sof. od. später zu v. 85445

E 5, 12 1 gut möbl. Parterrezimmer mit sep. Eingang, a. d. Straße geh., sofort oder später beziehbar, zu vermiethen. Näh. zu erfahren im Laden. 85307

F 4, 21 2. St., 1 schön möbl. Zim. zu verm. 85998

F 5, 15 3. St., ein gut möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu v. 85698

F 8, 14b part. rechts, 1 gut möbl. Zim. bis 1. Oktober zu verm. 86425

G 5, 6 3. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 86401

G 5, 17 3/4 möbl. Part.-Zim. zu verm. 86640

G 5, 24 1 Wohnung, 2. Stock, möbl. od. unmöbl., 1 Wohn., 3. St., 3 kl. Zim., M. 16, 1 Wohn. 3. St., 1 Zim. u. Küche, M. 13, sofort oder später zu verm. 86253

G 6, 1 2. St., 1 möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 85981

G 7, 1a 3. St. links möbl. Zimmer z. v. 85699

G 7, 5 2 Tr., schön möbl. Zim. zu verm. 85488

G 7, 5 4. St., gut möbl. Zim. mit oder ohne Kost zu vermiethen. 84744

G 7, 24 4. St., 1 möbl. Zim. z. v. 86603

G 8, 12 4. St., sch. möbl. Zimmer auf die Straße geh. sof. zu v. 86223

G 8, 17 2. Stock, a. d. Str. 1 möbl. Zim. an 1 oder 2 Herrn zu verm. 86302

G 8, 33 3. St., gut möbl. Zim. an einen solid. Herrn zu verm. 86633

H 2, 11 3. Stock, 1 möbl. Zim. auf die Straße bis 1. Oktober zu vermiethen. 86306

H 2, 12 3. St., 1 schön möbl. Zim. zu verm. 85815

H 7, 4 4. St., 1 hübsch möblirtes Zimmer, auf die Straße gehend, sofort zu vermiethen. 85124

J 5, 6 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 86126

J 2, 2 1 Tr., möbl. Zim. an 2 Herrn billig zu vermiethen. 86165

K 1, 1 Br.-Str. 1 Tr. hoch, 1 g. möbl. Zim. zu v. 86330

K 2, 13c Ringstr., part. rechts, 1 schön möbl. Zim. sofort preisw. zu v. 86493

K 3, 10b Part. Hinterh., für 1 solides Frauenzimmer, möbl. Zim. [illegible]

K 4, 7 1/2 b Ringstr. ebener Erde, 2 fein möbl., ineinander gehende Zimmer, separat. Eingang, an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 86446

L 11, 29b 2. St., 1 schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 86388

L 14, 5a 4. St., 2 möbl. Zim., einzeln o. zus., m. o. ohne Pension z. v. [illegible]

L 18, 12 III., a. Tattersf., schön möbl. Zim. z. v. 86564

M 1, 9 1 sch. möbl. Z. sof. zu v. Näh. i. 2. St. 86613

M 2, 13 2. St., 1 sch. möbl. Zim. zu v. 86161

M 3, 4 2. St., möbl. Zim. mit od. ohne Schlafzimmer zu verm. 86457

M 3, 7 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 84320

M 4, 2 schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 86150

M 4, 10 2. St., 1 möbl. Zim. mit oder ohne Pension billig zu vermiethen. 85971

M 7, 22 4. St. rechts, 1 fein möblirt. Zimmer sofort zu vermiethen. 84624

N 3, 17 2. St. möbl. Zim. m. o. ohne Pens. sof. z. v. 86299

N 4, 18 3. St., 2 g. möbl. Zim. an Hrn. zu v. 85980

O 4, 6 3. St., 2 möbl. Zim. zu verm. 85320

O 7, 16 möbl. und unmöbl. Zim. zu v. 85492

Q 3, 15 3. St., 1 g. möbl. Z. an 1 od. 2 Hrn. z. v. 86281

R 3, 1 1 fbl., möbl. Zim. zu verm. Näh. 2 Stock. 86459

R 4, 5 2. St., 1 sch. möbl. Zim. z. v. 86177

S 1, 9c 3. St., ein gut möbl. Zim. zu verm. 86637

S 2, 23 1 möbl. Part.-Zim. bis 1. Oct. zu v. 86307

T 1, 13 3. St. lks., 1 sch. möbl. Z. an 1 od. 2 Herren zu verm. Eing. Hausthüre. 86173

T 1, 14 schön möbl. Zim. zu vermiethen. Näh. im Laden. 86294

U 3, 16 2. St., Ringstr., 1 fein möbl. Z. preisw. zu verm. 86808

U 4, 16 Ringstr., 2. St., 1 sol. Zimmerkol. mit Pension sof. ges. 84689

Ein fein möbl. Zimmer per 1. Okt. zu verm. 86168 Näheres N 3, 13b, 3. Stock.

Schwetzingerstr. 93 3. St. 1 fein möbl. Zimmer, auf die Straße, zu vermiethen. 86450

Ein hübsch möbl. Part.-Zim., sep. Eingang, mit Pension sof. zu verm. H 3, 8a. 84825

2 gut möbl. Zimmer einzeln oder zusammen in gutem Hause sofort oder später sehr billig zu vermiethen. 86609 Näheres T 2, 4, 3. St.

(Schlafstellen.)

F 4, 13 1 gute Schlafst. sofort zu beziehen. 86296

F 5, 15 4. St. 1 Schlafstelle z. v. 86644

G 5, 1 gute Schlafstelle zu vermiethen. 85648

H 7, 5 3. St., bessere Schlafst. mit Kost zu v. 86271

H 8, 38 1 bessere Schlafstelle zu verm. 85658

Q 2, 4 1/2 Schlafstelle zu verm. 86300

S 2, 10 1 Schlafstelle zu verm. 85348

T 6, 1b 3. St. Hth., rechts, Schlafst. z. v. 86432

Kost und Logis

F 6, 12 Kost u. Logis. 86598

H 4, 7 Kost und Logis. 84294

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei J. Hofmeister. 84342

T 3, 5a 5. St., Mädchen für Kost u. Logis gesucht. 86441

U 4, 13 3. St. links, sehr gut, Mittag- und Abendtisch zu 85 Pfg., daselbst 2 möbl. Zim. zu verm. 86286

3–4 Herren können an bürgerlichen Mittag- und Abendtisch theilnehmen. 86610 Näheres in der Exped. ds. Bl.

MARCHIVUM

Breitestrasse. P 1, 4 Breitestrasse.

L. Fischer-Riegel

Damen-Mäntel-Fabrik.

Eingang der ersten Neuheiten für die Herbst- & Winter-Saison in

Regen- und Winter-Mäntel, Jaquettes, Umhänge, Kinder-Mäntel.

Täglich neue Schaufenster-Ausstellung. 86623

Exter's

garantirt echt und rein

Chinesische Thee's 84483

in Originalpacketen à 1/4 Pfd. zu **60, 90, 100** u. **125** Pfge., in Originalpacketen à 1/2 Pfd. zu M. **1.20**, M. **1.80**, M. **2.—**, M. **2.50** empfehlen: Georg Dietz am Markt, Jacob Lichtenthäler, B 5, 10, A. Scherer, L 14, 1, Medicinal-Drog. z. roth. Kreuz, N 2, 7, C. Struve, G 8, 5, Gebrüder Zipperer, O 6, 3.

Zahnärztliche Klinik.

B 1, 4 eine Treppe hoch, Breitestraße.

Behandlung und Zahnausziehen unentgeltlich.

Alles andere gegen Auslagen.

Sprechst.: 8—9 u. 2—3 Uhr, Sonntags 8—9 Uhr. 84715

Norddeutscher Lloyd Bremen.

Von **Bremen** nach New-York (in 8 bis 9 Tagen) Baltimore, Süd-Amerika, Ost-Asien, Australien

befördert Passagiere mit den rühmlichst bekannten Post- u. Schnelldampfern die 86541

General-Agentur

Jean Ebert, Mannheim K 4, 6.

---

200 Mark

zahle ich für gebrauchte Badische Couverts von 12 kr. oder 18 kr., welche von 1858—65 in Cours waren. 85719

Anfragen bedingen Rückporto.

H. Bogen, Köln a. Rh.

Möbellager

von

J. Schönberger, T 1, 13

empfiehlt sein großes Lager in allen Sorten Kasten- u. Polster-Möbel, Spiegel, Betten, Matratzen 2c. in guter Arbeit und billigen Preisen. 84485

Goldene Gerste, T 1, 13.

Mein Geschäft u. Wohnung habe ich vom 1. September von S 4, 7 nach 86095

T 3, 14

verlegt.

J. Hummel (vorm. Engster.)

Jeder Landwirth u. jede Hausfrau verlange von Albert Roebelen in Stuttgart gratis die Beschreibung der 84056

Buttermaschine

mit welcher innert 5 Minuten 4/5 bis 6 Kg. Butter erzeugt werden können. — Preis per Maschine 15 u. 30 Mark. — Solide Vertreter gesucht. 84056

Ankauf von getragenen Kleidern, Schuhen und Stiefeln. 84327

Carl Ginsberger, H 1, 11.

Zum Putzen, Waschen und Spülen wird angenommen.

85812 J 3, 2, 2. Stock.

Zum Bügeln wird angenommen in und außer dem Hause

F 5 No. 9, 2. Stock,

85311 Eingang durch No. 10.

Eine Frau wünscht Beschäftigung im Waschen u. Putzen.

86290 Z 6, 1, Hinth.

Bündelholz

trocken, bestes Anfeuermaterial, à Ctr. **1.30** M. liefert

G. Triesenbach, J 7, 14.

Pariser Gummiartikel,

sowie alle vorkommenden Gummiwaaren liefert preiswerth und discret C. Drechsler, 83863 Gummifabrik, Berlin C. 25. Catalog gratis unter Convert.

Bekannt

billigste Bezugsquelle für alle Sorten wollene Strickgarne, prima 24er, 20er, 18er, 16er, 14er, per gewogenes Zollpfund 320 Pf., 290 Pf., 275 Pf., 240 Pf., 190 Pf. u. s. w. einzig und allein nur bei 86374

En-gros Breitestraße **M. Halbreich** En-detail Breitestraße

H 1, 7. Mannheim. H 1, 7.

Tadellose Waare. Billigste feste Preise.

Damen-Regenmäntel

Grösste Auswahl neuester Formen in den neuesten Stoffen. 86096

Gebrüder Rosenbaum

D 1, 7|8 Planken. D 1, 7|8.

Beehre mich den **Eingang aller Neuheiten** in

Kleiderstoffen für den Herbst und Winter

ergebenst anzuzeigen und ist mein Lager in allen **neuen Genre's**

außergewöhnlich reichhaltig sortirt.

Billigste Preise und **reelle Bedienung** sichere zu und zeichne

Hochachtend 86068

A. CIOLINA.

Gasglühlicht

Patent Dr. Carl Auer von Welsbach.

Schönste und billigste Beleuchtung.

Ruhiges, mildes Licht. Kein Flackern. Keine Hitze. Kein Ruß und Rauch, dabei

50% Gasersparniß.

Bei Gasglühlicht	kosten	1000	Stunden	Brennzeit	hier ca.	M. 13.50,
bei einem Schnittbrenner gewöhnl. Größe	„	1000	„	„	„	„ 30.—,
bei „ guten Argandbrenner	„	1000	„	„	„	„ 43.—.

Jedermann kann sich hievon durch einen in meinem Verkaufslokal aufgestellten Experimentir-Gasmesser überzeugen.

Ich erlaube mir zur Besichtigung dieses Beleuchtungssystems höfl. einzuladen.

Hochachtungsvoll 86600

Wilh. Printz

B 1, 2, Breitestraße.

Die weitbekannte

Bettfedernfabrik

Gustav Lustig, Berlin S 15, versendet geg. Nachnahme (nicht unter 10 Mark) garantirt neue, vorzügl. füllende 86095

Bettfedern, das Pfd. 55 Pfg.

Halbdaunen, das Pfd. M. 1.20,

weiße Halbdaunen, das Pfd. M. 1.75,

beste Ganzdaunen, das Pfd. M. 2.75.

Von diesen Daunen genügen 3 Pfd. zum größten Oberbett. Verpackung wird nicht berechnet.

Mannheimer Glasmalerei

Kriebitzsch & Voege

Mannheim, H 7, 24.

Anfertigung von Butzenfenstern, Bleiverglasungen, geätzten Scheiben, Teppich- und Figurenfenstern in Kathedral- und Antikglas für Kirchen- und Profanbauten in jeder Stilform und Preislage. 84323

Zum Selbstanstreichen

Oelfarben in jeder Nuance, rasch trocknend und nicht nachklebend.

Spiritus-, Bernstein- u. Linoleumfußbodenlacke, Leinöl, Leinölfirniß, Terpentinöl.

Sämmtliche Sorten **Pinsel** in größter Auswahl.

Parquetbodenwichse **Ia. Stahlspähne**

billigst in der 86478

Drogen-, Material- und Farbwaarenhandlung

E 2, 13. **Christian Tauber**, E 2, 13.

Q 1, 10. Q 1, 10.

Seifen- und Lichterfabrik

Jos. Brunn,

Hoflieferant.

Ia. weiße und gelbe Kernseife vorgewogen und ausgetrocknet.

Ia. Schmierseife, Teigseife, Olivenölseife, Gallseife, sowie alle feine und medizinische Seifen, Odeurs, ächt Kölnisch Wasser, Haarol und Pomade.

Ia. Stearinkerzen, als: Salonkerzen, Klavierkerzen, Lüster- und Tafelkerzen, Wagenlichter, Paraffinlichter in allen Packungen und Größen. Synagogenkerzen für bevorstehende Feiertage.

Ia. Stärke, Blau, Fettlangenmehl und Bleichsoda 2c. 86519

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Meinen werthen Kunden, sowie einem ütl. Publikum die ergebene Anzeige, daß sich mein

Geschäft mit **Wohnung** nunmehr **C 2, 3**

nächst dem **Café Français**

befindet. Bei Bedarf halte ich mich bestens empfohlen und sichere prompte und reelle Bedienung zu. 86471

Hochachtend

C 2, 3 **M. Pfister,** C 2, 3

Herren-Schneiderei nach Maaß.

D 1, 10. **Filzhüte.** D 1, 10.

Mit dem **Façoniren und Färben der Filzhüte** habe begonnen und liegen die **neuesten Modelle** zur gefl. Ansicht bereit. 86452

Dessart Nachfolger

D 1, 10. D 1, 10.

Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Montag, den 22. Sept. 1890 — 170. Vorstellung. Abonnement A.

Der Unterstaatssekretär

(Marianne).

Lustspiel in vier Aufzügen von Adolf Wilbrandt.

Baronin Sophie von Schwartau	Frau Jacobi.
Lili von Helldorf	Frl. v. Dierkes.
Helmuth von Stargard, Unterstaatssekretär	Herr Bassermann.
Herr von Wachsmuth	Herr Homann.
Oberst a. D. Felsing	Herr Neumann.
Kurt } seine Kinder	Herr Sturz.
Marianne } seine Kinder	Frau Robius.
Röschen v. Hiller, seine Pflegetochter	Fräul. Eling.
Doctor Bormann	Herr Jacobi.
Kammerdiener der Baronin	Herr Bauer.
Dienstmädchen beim Oberst Felsing	Fräul. Schwarz.

Die Handlung spielt in einer deutschen Mittelstadt, in der Gegenwart.

Kassenöffn. 1/2 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 1/2 10 Uhr.

Mittel-Preise.